

Jugendgruppen

Chillen in Boppelsen

Adus Klinik

...im Spital Dielsdorf

GP Maierisli

Wird volljährig

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Kolumne
- 2 Aufruf zum kreativen Wettbewerb!
- 3 Nur noch 18 Wochen bis zum nächsten BOZY-Anlass!
- 4 Das 8. Bopplisser Oldtimertreffen
- 6 1. Kinderkleiderbörse Boppelsen

MAIACHER

- 8 Unser Klassenlager
- 10 Die neue Schulsozialarbeiterin Frau Rada Gajic stellt sich vor

KULTURELLES

- 11 Karin Mazenauer – eine Künstlerin aus Boppelsen und Geigerin aus Passion
- 13 Tag des offenen Weinkellers bei Cees van Rijn
- 14 Veganes Tatar?! Ja, gibt es – und lecker ist es auch!
- 16 Vom Weinfest zum Pfingstfest!
- 17 Nationalfeiertag einmal anders

SPORTLICHES

- 19 Feldschiessen 2012 in Boppelsen
- 19 Die Move-Woche – ein Dorf in Bewegung
- 20 In Boppelsen wird SPORT am 8. Juli ganz gross geschrieben!
- 22 Die EKZ Züri Metzgete dankt Boppelsen

MAIERIESLI

- 24 Adus Klinik in Dielsdorf, das Spital in der Region für die Region
- 27 Das diesjährige FDP-Maierisli geht an Heinz Peterhans für den Oldtimertreff
- 28 Ein neues Gesicht im Volg
- 29 Das war nicht Jared Aidan Krause – eine Fotopanne!
- 30 Zone 17 – mit dem Bauwagen unterwegs durchs Untere Furttal
- 32 Arbeitsgruppe Wohnen im Alter
- 32 Gebetsgruppe Boppelsen
- 33 Jugendgruppe der reformierten Kirchgemeinde Otelfingen, Boppelsen, Hüttikon
- 33 Leserbriefe
- 34 Bopplisser Kalender

GEMEINDEHÜSLI

- 35 Aus dem Gemeindehaus
- 38 Renten 2012: Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?
- 40 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

8. Bopplisser Oldtimertreffen (Foto: Frederik Rütten, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Schon halten Sie die zweite Ausgabe in den Händen – die Zeit vergeht wieder einmal viel zu schnell!

Einer unserer Schwerpunkte in dieser Ausgabe ist sicher der Bericht über die Adus Klinik in Dielsdorf. Vielen von Ihnen ist sie wohl eher unbekannt – in besserer Erinnerung ist wahrscheinlich noch der alte Begriff «Spital Dielsdorf» geblieben. Wir sind gespannt, wie sich dieses Institut auch im Zuge der Abstimmung über das Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz entwickeln wird.

Wie in der ersten Ausgabe auch schon, haben wir wieder zwei Vereine in unserem Dorf besucht. Dieses Mal steht die Jugend im Vordergrund und Sie können Einblicke über TJUF und die Jugendgruppe gewinnen.

Dass sich Sport und Genuss nicht ausschliessen müssen, wissen wir alle. Beides kann viel Spass bereiten und bei beiden muss man sich unter Kontrolle haben, sonst ist der Schmerzfaktor am folgenden Tag gross. Unsere Beiträge geben eine Vorschau auf die EKZ-Zürli Metzgete und den GP Maierisli, berichten aber auch über die verregneten Radtourenversuche während der Move-Woche. Schönes Wetter und Genuss gab es dafür in unserem Dorf beim Tag der offenen Weinkeller und bei Schlatters Pfingstfest.

Wir stellen Ihnen auch neue Gesichter vor, die das öffentliche Leben in unserem Dorf mitprägen werden. Es handelt sich dabei um die neue Volg-Mitarbeiterin Anna Huber und die Schulsozialarbeiterin Rada Gajic.

In dieser Ausgabe lüften wir auch das Geheimnis, wer an unserem traditionellen Kulturanlass Anfang November auftreten wird. Sie dürfen sich freuen! Unserem Frauenkulturtrio ist es gelungen, einen in der Schweiz bekannten Jungkomödianten zu engagieren.

Ja, wir haben etwas Neues oder etwas wieder aus der Rumpelkiste hervorgekramt: nämlich eine Kolumne. Sie wissen ja, fast jede Zeitung, die etwas auf sich hält, beschäftigt einen Kolumnisten. Wir haben kein Geld, um eine hochkarätige Person zu beschäftigen und verlassen uns stattdessen lieber auf unsere Kreativität oder auf die grossen Augen und Ohren. Aber keine Angst, liebe Bopplisserinnen und Bopplisser – der Datenschutz wird gewährleistet sein. Es werden weder Kameras im Dorf aufgestellt, noch werden wir Wohnungen und Häuser verwanzeln!

Wir haben Sie, liebe LeserInnen, in der letzten Ausgabe darauf aufmerksam gemacht, dass es unter www.bozy.ch eine Rubrik Kontakt gibt. Dort haben Sie die Möglichkeit, uns entweder einen Leserbrief zu schreiben oder im Gästebuch einen Eintrag zu machen. Unser Aufruf hat leider noch nicht zum erhofften Ansturm auf unsere Webseite geführt. Allerdings wissen wir aus Erfahrung, dass ein solcher Aufruf mehrmals zu erfolgen hat oder halt ein provokativer Artikel oder Bild die LeserInnen in die Tasten greifen lässt.

Sie haben mit der letzten Ausgabe einen Einzahlungsschein erhalten. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen, die den bescheidenen Beitrag uns schon überwiesen haben oder sogar noch etwas aufgerundet haben. Allen anderen, die ihre Bank oder Post noch nicht beauftragt haben, bitten wir höflich, dies noch zu erledigen. Unsere Kosten haben wir im Griff, aber sie sind in den letzten Jahren leider kaum zurückgegangen. Wir haben übrigens noch mehr als genügend Einzahlungsscheine – Sie können sie also jederzeit bei uns anfragen.

Die Ferienzeit mit einem hoffentlich schönen Sommer naht, geniessen Sie sie und entspannen Sie sich – zusammen mit unserer zweiten BOZY-Ausgabe 2012!

Die BOZY-Redaktion

Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser



«Ja zu Steuerabkommen mit Deutschland, Grossbritannien und Österreich», «Das Gezerre um die Abzockerinitiative hat ein Ende», «8,2 Millionen Franken zu viel bezahlt» (an Sozialhilfebezüger), «Euro sackt

auf Tiefstand ab» und immer wieder «Euro-Krise».

Wenn wir diese Nachrichten täglich lesen, am Radio hören oder sogar mit Freunden darüber sprechen, dürfen wir nicht vergessen, dass wir diese Ereignisse nicht ungeschehen machen können. Aber diese Informationen sollten uns nicht nur belasten oder ablenken von unseren schönen Aufgaben um uns herum, in der Familie und in unserer Gemeinde. Wie rasch hat jeder so seine kleinen «Hürden», die er nicht bereit ist zu nehmen oder lamentiert darüber. Es ist das Privileg der Masse, diese «Hürdeli» nicht zu

nehmen, oder sollten wir nicht doch auch vor unserer Haustüre wischen und uns einbringen, teilnehmen? Nicht Schlagwörter, Anfeindungen oder Miesmacher verschönern unseren Alltag. Nein, dafür sind wir selber verantwortlich, für uns und unsere Gemeinde, für unsere kleine Welt.

Wie sehr freue ich mich, wenn Sie, liebe Bopplissinnen und Bopplisser, an unseren Versammlungen, Gesprächen und Anlässen teilnehmen. Wenn Sie diese BOZY-Ausgabe in den Händen halten, werden die Juni-Gemeindeversammlung, das Pfingstfest, das Oldtimer-Treffen und wahrscheinlich auch der Bannumgang Geschichte sein. Schön aber, dass es dieses Jahr noch weitere Festivitäten wie den GP Maierisli, das Fest am Vorabend des 1. August, den Herbstmarkt und den BOZY-Anlass geben wird.

Ich bin sicher, dass Ihnen diese Veranstaltungen Freude bereiten werden und danke allen Einwohnern, die sich für unser Dorf engagieren.

*Ihre Monika Widmer
Gemeindepräsidentin*

Kolumne

Unser Dorf zählt mit seinen rund 1300 Einwohner nicht zu den grössten im Kanton. Ja, sind wir aber darum ein Schlafdorf? Ich glaube nicht. Haben Sie nämlich schon einmal alle Aktivitäten zusammengezählt, die während den ersten fünf Monaten dieses Jahres stattgefunden haben? Eben, da sehen Sie es! Sie werden wirklich staunen (Auflösung erfolgt in meiner nächsten Kolumne). Ist mir eben auch so ergangen. Mehr oder weniger freiwillig sind die Aktivitäten in den Vereinen (da hat es mehr in unserem Dorf, als Sie denken!), dann die Gemeinde mit den Versammlungen oder auch Waldputzen, Bannrundgang, Tage der offenen Weinkellereien oder Oldtimer-Treffen etc.

Machen Sie doch einfach mit! Es hat für jeden etwas und man kann nicht nur virtuell, sondern echte neue Leute kennen lernen.

Der Boppli

Aufruf zum kreativen Wettbewerb!

Unsere Boppli-Kolumne soll ein Logo erhalten. Haben Sie eine gute Idee? Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und gestalten Sie den Boppli! Ist der Boppli in Ihren Augen ein Strichmännchen, eine Komikfigur, ein Tier oder ein Fabelwesen? Oder etwas ganz anderes?

Senden Sie uns doch Ihre Ideen bis zum Sonntag, 19. August 2012 per Email oder Post zu. Eine hochkarätige Jury wird den Gewinner auswählen, dieser erhält zwei Gratiskarten für den BOZY-Anlass am 03. November 2012. Das Gewinnerlogo kann dann ab der nächsten BOZY-Ausgabe bewundert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Die BOZY-Redaktion

Nur noch 18 Wochen bis zum nächsten BOZY-Anlass!

Versprochen ist versprochen! Das Team der BOZY-Kulturkommission hat den BOZY-Anlass im Griff. Auch wenn der Abend in wesentlichen Teilen anders als bisher ablaufen wird, die Hauptattraktion wird ein begnadeter Künstler sein.

Wie schon in der letzten Ausgabe der BOZY versprochen, hat sich das Frauen-Trio der Kulturkommission auf die Suche nach einem Künstler gemacht, der es versteht, uns Bopplisserinnen und Bopplisser zu fesseln und zu begeistern. Dabei sollten dann aber auch die Lachmuskeln schon ein wenig strapaziert werden. Der Vertrag ist nun unter Dach und Fach: kein Geringerer als David Bröckelmann konnte für den Abend engagiert werden. In seinem zweiten Soloprogramm wird er alle Register seines Könnens ziehen. Mehr über den Künstler erfahren Sie dann in der nächsten BOZY.

Der diesjährige Herbstmarkt findet am 29. September statt. Wenn das Wetter stimmt, wird es eng im Hinterdorf. Von Stand zu Stand wird wiederum alles Mögliche angeboten. Auch hierüber erfahren Sie mehr in der nächsten Ausgabe. Wie in den Vorjahren wird die BOZY ebenfalls dabei sein und Tickets für den BOZY-Anlass am 3. November verkaufen. Am besten merken Sie sich also diese beiden Termine schon einmal vor.

Wir freuen uns schon sehr auf den neugestalteten Anlass – vor allem aber auf David Bröckelmann und natürlich auf Sie, liebe Leserinnen und Leser.

Es dürfte ein amüsanter Abend werden – versprochen!

*Für die BOZY
Monika Scheifele*



David Bröckelmann (Bild: Lucian Hunziker)

Das 8. Bopplisser Oldtimertreffen

Das diesjährige Oldtimertreffen sollte für einmal anders werden als die Vorherigen. Schon in der Vorbereitung harzte es ein wenig: Heinz Peterhans, der Organisator, musste feststellen, dass die Festbänke an zwei Veranstaltungen gleichzeitig versprochen waren. Mike, der Streckenguide, musste im letzten Moment absagen und der Wetterbericht sagte zum ersten Mal Regen voraus. Ausserdem, was noch schwerer wiegt, mein Landy machte Zicken. Und ich dachte immer es heisst «der Landy»... Vielleicht fühlt er sich ja als schweizer Armeelandy bei einem «Dütschen» nicht so wohl oder er hatte keine Lust nass zu werden - aber ich schweife ab.

Die Frage war nun: kann das Oldtimertreffen trotz der schlechten Vorzeichen noch zu einem Erfolg werden? Die Antwort lautet ganz einfach: selbstverständlich! Trotz der Feuchtigkeit von oben haben sich ca. 45 Fahrzeuge mit ihrer Besatzung sowie

auch unmotorisierte Bopplisser Zuschauer eingefunden und haben eine tolle Ausfahrt erlebt. Nach einem kurzen Bestaunen und Fachsimpeln ging es um 11.30 Uhr auf die schöne und einfach zu folgende Strecke, von der auch meines Wissens alle wieder heil und auf eigener Achse zurückgekommen sind. Na gut, kleine Einschränkungen gab vielleicht schon: Nur etwa 30 Oldies haben sich getraut, die Strecke im Nassen anzugehen. Einige, darunter mein zickiger Brite, haben es vorgezogen rund um die Garage zur Post auf die Tapferen zu warten, sich dort bewundern zu lassen und schon mal die hervorragende Verpflegung zu testen. Heinz und Fränzi, seiner Frau, merkt man mittlerweile an, dass sie nun schon alte Hasen im Organisieren dieses wunderbaren Events sind und die «Attraktionen» werden immer mehr: von Palmen, über Blumen bis hin zur Kunst wurde ein volles Programm für die Oldiefahrer geboten.



Automobile Schätze vor der Garage zur Post



Der wasserscheue Landy des Autors

Natürlich bleiben die Autos trotzdem die Hauptsache. Hier gab es wieder einige automobile Schätze zu bestaunen und es gibt wohl wenig männlichere Beschäftigungen, als sich in Benzin geschwängelter Luft, mit einer Bratwurst und einem Bier ausgerüstet über PS und Motoren zu unterhalten. Bleibt nur zu hoffen, dass der Wettergott das nächste Mal wieder Zeit hat, ein gütiges Auge auf die Oldtimerfans in Boppelsen zu werfen und sich nicht mehr allzu sehr grämt, dass die EM ohne die Schweiz stattfindet. Oder lag es daran, dass er zu Ehren des 60. Thronjubiläums der Queen auf englisches Wetter umgestellt hat? Das könnte ja auch der Grund für die Arbeitsverweigerung des Landys sein, er wollte als Brite einfach in stiller Ehrfurcht dem Tag gedenken...

Mir bleibt nur noch, mich bei Heinz und Fränzi wieder für das wundervolle Event zu bedanken und ich bin sicher alle anderen Automobil-Enthusiasten aus Boppelsen und der ganzen Umgebung geben mir Recht. Heinz, wir freuen uns bereits wieder auf nächstes Jahr. Bei schlechtem Wetter kommen vielleicht ja noch ein paar Amphibienfahrzeuge, das hatten wir noch nie!

Ein grosser Dank auch wie immer den Nachbarn und der Gemeinde, die dieses Treffen nun schon zum achten Mal ermöglicht haben.

Gerald Müller



Trotz Regen sichtlich zufrieden: Heinz Peterhans



Auf Hochglanz polierte Speichenräder eines MG

1. Kinderkleiderbörse Boppelsen

Am 24. März hat in der Turnhalle die erste Kinderkleiderbörse Boppelsen stattgefunden. Der Anlass war ein voller Erfolg, so dass bereits die Planung für eine Herbst-/Winterbörse mit erweitertem Angebot am 22. September in Angriff genommen wurde.

Nachdem sich die Kleiderberge und Kisten mit Baby-Zubehör in ungeahnte Höhen getürmt hatten, war es am Samstag, den 24. März endlich so weit: Über 2000 Artikel konnten in der Turnhalle des Schulhauses Maiacher für die Käuferschaft präsentiert werden. Darunter weit über 1000 Baby- und Kinderkleider in den Grössen 50 bis 164, Schuhe, Autositze, Bobby-Cars, Kinderwagen, Spielsachen für Kleinkinder und vieles mehr. Auch für die Erstausrüstung konnte man sich komplett eindecken: Garnituren für Baby-Bettchen, Stillkissen, eine Brustpumpe, ein spezielles Stoff-Windelsystem, Baby-Tragesysteme etc. waren im Angebot zu finden.

Bis es soweit war, brauchte es viele Vorbereitungsstunden. Ein Internetauftritt wurde gestaltet, Plakate geklebt und vieles mehr. Am Freitagabend standen 15 Helferinnen und Helfer bereit, um die Turnhalle einzurichten, alle Tische aufzustellen und die Artikel schön und übersichtlich zu präsentieren.

Am Samstag selber ermöglichten unsere zuverlässigen und emsigen Helferinnen und Helfer uns, einen geordneten Ablauf zu garantieren. Das reichhaltige Kuchenbuffet (danke, liebe Spenderinnen!) und die Kafi-Egge wurden aufgebaut, damit sich die Käufer auch gebührend stärken konnte. Dank trockener Witterung nutzten zahlreiche Familien die Möglichkeit für einen gemütlichen Schwatz und so erfreuten sich die Torten, Kuchen und Sandwiches grosser Beliebtheit.

Zum Glück lief alles reibungslos: die Käuferinnen gingen sehr behutsam mit den angebotenen Kleidchen um, legten alles wieder geordnet auf die Tische zurück und es entstanden kaum Wartezeiten an der Kasse.

Nach der erfolgreichen Premiere konnte die Turnhalle bereits zwei Stunden nach Ablauf des Anlasses fertig aufgeräumt und geputzt abgegeben werden.



Die Kinderkleiderbörse ist im vollen Gange

Strichcode-Etiketten

Da sich die Zahlungsabwicklung bei vielen Kleiderbörsen in unseren Augen etwas umständlich gestaltet, war von Beginn an klar, dass in Boppelsen ein durchdachtes Etikettierungssystem zum Zug kommen sollte. So können die Interessierten bei uns vorgedruckte Strichcode-Etiketten bestellen, die dann nur noch mit dem Preis versehen und auf das entsprechende Kleidungsstück geklebt werden müssen. So werden die Artikel an der Kasse mit einem Barcode-Leser (wie an der Kasse eines Supermarkts) gescannt, was sehr effizient ist, und die Käufer erhalten eine Quittung mit der genauen Artikelbeschreibung und der Abrechnung.

Dieses System bietet auch den Vorteil, dass die VerkäuferInnen nach Abschluss der Börse, wenn sie die nicht verkauften Artikel zurücknehmen, gleich noch eine detaillierte Statistik über ihre Verkäufe erhalten.

Ein weiterer Vorteil ist, dass wir als Organisatorinnen einen Überblick bekommen, welche Artikel gut verkauft werden und welche weniger gut laufen.

So konnten wir feststellen, dass bei der ersten Durchführung unserer Kinderkleiderbörse über 520 Artikel verkauft worden sind. Die Verkaufsquoten waren je nach Kleidergrösse sehr unterschiedlich. Die Grössen 50/56 verkauften sich zu 20%, Grösse 62 nur zu 2% und von der Grösse 68 wurde kein einziges Stück verkauft – obwohl die Qualität sehr gut war und teilweise sogar neue, nie getragene Kleider im Angebot waren!

Ab Grösse 80 waren die Verkaufszahlen immer besser und es gab VerkäuferInnen, die über 70% ihrer gebrachten Waren verkaufen konnten.

Herbst-/Winterbörse am 22. September

Wir hoffen, dass diese Ergebnisse viele Familien motivieren, ihre gebrauchten Kinderkleider – gerade auch für Kinder ab 2 Jahren - bei uns zum Verkauf anzubieten.

Die nächste Kinderkleiderbörse findet am Samstag, 22. September statt. Türöffnung wird wieder um 10.00 Uhr sein. Für diese Herbst-/Winterbörse können wiederum saubere, einwandfreie und gut

erhaltene Kinderkleider abgegeben werden. Speziell natürlich warme Winterkleider und Skibekleidung. Gefragt sind auch robuste Kleidungsstücke für die Waldspielgruppe und für Regenwetter. Gerne nehmen wir auch sonstige Wintersportartikel (Schlittschuhe, Schlitten, Skis, Helme, etc.) ins Sortiment auf.

Auch dieses Mal können Spielsachen verkauft werden. Allerdings beschränken wir das Angebot wieder auf das Kleinkinderalter (1-4 Jahre), um die Verkaufsstände der Kinder am Herbstmarkt Boppelsen nicht zu konkurrenzieren.

Neu können auch Umstandskleider zum Verkauf angeboten werden.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine weitere Durchführung der Kinderkleiderbörse Boppelsen. Wer sich noch weiter informieren oder selber etwas bei uns verkaufen möchte, kann dies direkt über unsere Homepage (www.kkbb.ch) oder telefonisch tun (044 845 24 24 oder 044 844 00 11).

*Jasmin Bonetti
Lesley Bailer-van Rijn*



Börsenfrauen: Kleidersammlung bei Jasmin

Unser Klassenlager

Der folgende Bericht wurde von den Schülern der vierten und fünften Klasse der Schule Maiacher über ihr Klassenlager in St. Stephan BE vom 22.05.2012 bis 25.05.2012 verfasst.

Dienstag, 22.5.2012

Heute Morgen sind wir um 08.20 Uhr abgefahren. Die Carfahrt dauerte mit Znünpause etwa drei Stunden. Als wir ankamen, erkundeten wir das Haus und bezogen die Betten. Nun betraten wir das Esszimmer und assen den übrig gebliebenen Lunch. Gestärkt machten wir einen Foto-OL. Der war sehr cool und schwierig. Einige Kinder klettern den kalten Bach hinab und hinauf. Anschliessend assen wir unser Abendessen. Wir spielten noch ein wenig Pingpong und bald war Zeit für Nachtruhe.

Oliver, Simon, Andri, Marc und Joel

Mittwoch, 23.5.2012

Um 07.00 Uhr standen wir auf und assen das Morgenessen. Jetzt putzten wir die Zähne und packten den Rucksack. Um 09.00 Uhr wanderten wir nach Lenk. Der Marsch dauerte etwa zwei Stunden und 30 Minuten. Nachher spazierten wir den Geopfad entlang. An einer schönen Stelle assen wir etwas Kleines. Eine Gruppe kletterte mit Herrn Brogli in eine Höhle. Endlich liefen wir nach Lenk



Gleich zu Beginn des Lagers verzog sich der Regen

zurück und gingen in ein Schwimmbad. Es hatte eine coole Rutschbahn und sehr viele Bäder. Auch einen Wellnessbereich fanden wir. Nun eilten wir Richtung Bahnhof und fuhren nach St. Stephan zurück.

Mario, Dominic, Jan, Michael, Luca

Donnerstag, 24.5.2012

Als wir am Morgen aufgestanden waren, erwartete uns ein feines Frühstück. Als alle fertig waren, machten wir uns auf die Socken zur Kirche. Diese war sehr schön. Wir erfuhren viel über die Geschichte und das Bauwerk. Danach fuhren wir nach Lenk. Wir liefen etwa 10 Minuten zum grossen Holzspielplatz. Dann waren wir etwa eine Stunde auf dem Spielplatz. Dort hatte es ein Klettergerüst, einen See, eine Eisenbahn usw. Es gab zum Zurücklaufen zwei Gruppen, eine schnelle und eine langsame. Die langsame



Schöne Berner Häuser und Gärten

Gruppe brauchte etwa zweieinhalb, die schnelle zwei Stunden. Als wir wieder beim Lagerhaus ankamen, machten wir uns bereit fürs Grillieren. Nach dem Essen fuhren wir fort mit dem «Wetten dass?», das wir gestern schon angefangen hatten. Endlich führten wir eine Miss-Wahl durch. Sie machte allen grossen Spass. Es waren nicht Mädchen, die bewertet wurden, sondern Jungen, die als Mädchen verkleidet und geschminkt waren. Sieger wurde Simon Meier. Die Disco danach war lustig. Bei der Bar gab es Erfrischungen und Pudding. Wir hatten DJs, die gute Musik machten. Danach machten sich alle bereit für das Bett. Wir waren sehr müde. So ging der Tag zu Ende.

Lea, Yasmina, Fabienne, Sira und Salome

Freitag, 25.5.2012

Wir wurden um 07:30 Uhr geweckt. Nach dem Essen gab es die Rangverkündigung für den Foto-OL und das Hörverstehen. David siegte vor Michael und Salome.

Danach ging es ans Packen. Um zehn Uhr mussten wir fertig sein. Alle waren im Stress!!! Später mach-



Besichtigung des Glockenturms von St. Stephan

ten wir noch Spiele (Alle gegen alle). Am Schluss gaben wir unseren Begleitern eine Karte und ein Geschenk als Dank für ihren grossen Einsatz. Danach warteten wir ungeduldig auf das Losfahren. Vor dem Wegfahren aus dem Jugendhaus Byfang gab es noch eine «Versteigerung»: Käse, Karotten, Gurken, Muffins und Sandwichs waren zu haben.

Wir genossen eine wunderschöne Aussicht. Die alten Häuser, die Berge, das Tal, die Weiden mit Kühen, eine Kirche, Wald... das ist St. Stephan! Wenn wir es schon von Kühen haben, kennen Sie diesen Spruch? «Eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe.» Die Heimfahrt war schön. Endlich waren wir wieder zuhause. Wir waren eine Stunde früher da als vorgesehen, es war wunderschön!

Yannick, Andri F., Yves, David, Amira



Kirche St. Stephan

Die neue Schulsozialarbeiterin Frau Rada Gajic stellt sich vor

Ich bin 49 Jahre alt, Mutter eines 20-jährigen Sohnes und wohne in Wettingen. Seit 24 Jahren lebe ich in der Schweiz.

An der FH Aargau studierte ich berufsbegleitend Sozialarbeit. In dieser Zeit arbeitete ich in der betrieblichen Sozialarbeit und in der ambulanten Psychiatrie für Erwachsene. Nach dem Abschluss des Studiums leitete ich in Baden die Fachstelle Integration. Parallel zu dieser Stelle baute ich die Schulsozialarbeit in Aarau auf. Danach befasste ich mich mit verschiedenen Projekten für lehrstellenlose Jugendliche, in der Gewaltprävention und in der Gemeinwesenarbeit. Zuletzt war ich an der mobilen Familienberatung im Kanton Zürich tätig. Aus jeder dieser Berufsstationen nahm ich spezielle Kenntnisse mit und entwickelte Fertigkeiten, welche mir heute in der Schulsozialarbeit von Nutzen sind

Meine Motivation für die Schulsozialarbeit

Im Jahr 2003 war ich in Aarau eine der ersten SozialarbeiterInnen, die in einem Primarschulhaus als Schulsozialarbeiterin tätig waren. Diese vielfältige Tätigkeit bereitete mir grosse Freude. Ich konnte Einzel- und Klassenarbeit leisten, Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern beraten, Projekte durchführen und die Schule mit dem Quartier besser vernetzen. Vor allem gefiel mir das präventive Potential, welches diese Tätigkeit für Schüler und Eltern, aber auch für die Schule selbst eröffnete. In einer Primarschule kann man die entstehende Probleme oft schnell erkennen und frühzeitig auf sie reagieren, bevor sie zu gross werden können.

Ziele und Aufgaben als Schulsozialarbeiterin in Boppelsen

Im Zentrum meiner Arbeit werden das Wohl des Kindes und die Förderung seiner gesunden emotionalen und sozialen Entwicklung stehen. Mein Augenmerk wird sich auf soziale Fragestellungen von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen richten. Das Ziel meiner Arbeit ist, einen hilfreichen Beitrag zu leisten, damit die Kinder sich gut entwickeln und soviel wie möglich von ihrer Schulzeit profitieren können. Ich werde interdisziplinär und ergänzend

mit den Lehrpersonen und der Schulleitung arbeiten. Dabei werde ich eine neue Rolle im schulischen Angebot einnehmen, bei der Unterstützung, Kooperation und Diskretion zentrale Merkmale darstellen. Die Beratungen von Schülerinnen und Schülern werden einzeln oder nach Bedarf in der Gruppe stattfinden. Wenn die Problemstellung, beispielsweise Konflikte oder Mobbing, einer Klassenintervention bedürfen, werde ich diese zusammen mit den Lehrpersonen und möglichst in Abstimmung mit den Eltern durchführen.

Für mein Angebot ist Freiwilligkeit eine wichtige Voraussetzung. Diese werde ich, wenn immer möglich, aufrechterhalten. Ausnahmen gibt es, wenn eine Gefährdung zu befürchten ist.

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot, das auch den Eltern zu Verfügung steht. In der Schulsozialarbeit ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern unerlässlich. Dabei gewährleiste ich den Schutz der Privatsphäre, indem ich als Schulsozialarbeiterin aus-



Rada Gajic, Schulsozialarbeiterin Unteres Furttal

drücklich unter Schweigepflicht stehe. Eltern können direkt mit mir Kontakt aufnehmen (s. unten). Ich werde aber nicht nur reagieren, sondern mir auch erlauben, mich von mir aus mit Zusammenarbeitspartnern in Verbindung zu setzen.

Präsenzzeiten und Erreichbarkeit

Im meinem Büro in der ehemaligen Hauswartswohnung des Schulhauses Maiacher bin ich in der Regel den ganzen Dienstag und am Freitagvormittag persönlich und telefonisch erreichbar. Daneben werde

ich im Schulhaus Dänikon-Hüttikon arbeiten. Ich stehe aber auch während dieser Zeit für telefonische Anfragen oder dringende Einsätze zur Verfügung. Sie können mich unter der Nummer 079 913 67 36 oder der E-Mail-Adresse schulsozialarbeit@schuleboppelsen.ch erreichen.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben, auf die neuen Kontakte und Herausforderungen, die mich im Unteren Furttal erwarten werden.

Rada Gajic

Karin Mazenauer – eine Künstlerin aus Boppelsen und Geigerin aus Passion

Karin Mazenauer wurde in Boppelsen geboren und kam nach langen Auslandsaufenthalten wieder in die Schweiz zurück – nach Zürich. Wir zeichnen ein Portrait einer erfolgreichen Künstlerin und wollen den Jungen in unserem Dorf Mut machen, beharrlich einen eingeschlagenen Weg zu gehen und nicht bei ersten Schwierigkeiten aufzugeben.

Was soll man über eine Person schreiben, die einen eigenen Internetauftritt hat und über die mehr oder weniger regelmässig in unserer BOZY, dem Furttaler oder dem Zürcher Unterländer geschrieben wird? Gibt es noch etwas, über das noch nicht geschrieben wurde? Ein Versuch ist es allemal wert!

Wir trafen uns das erste Mal überhaupt bei einem Mittagessen in einem Zürcher Innenstadt-Restaurant. Auf ein klassisches Interview mit vorgefertigten und standardisierten Fragen à la Schweizer Illustrierten oder 20Minuten wurde dabei verzichtet. Der Lärmpegel im Restaurant war zuerst angenehm, dann wurde er mit zunehmender Essensdauer immer höher.

Wie kommt man als junges, sechsjähriges Mädchen überhaupt zu einem Instrument wie einer Geige? Ganz genau weiss sie das ja auch nicht mehr – aber es war ihr Wille und Wunsch, Geige spielen zu lernen. Ihre erste Lehrerin war ihre Nachbarin Gret Ferndrigger.

Mit viel Unterricht und Üben gewann Karin Mazenauer im Alter von 13 Jahren den ersten Preis am Jugendmusik Wettbewerb im Kanton Zürich.

Schweizweit reichte es für einen dritten Rang. Nun folgte Schlag auf Schlag: sie gab viele Konzerte, spielte im Jugendorchester Ministrings Luzern mit, bis sie sich ganz der Musik widmete und am Konservatorium Schaffhausen ein vierjähriges Grundstudium absolvierte. Während dieser Zeit bestritt sie auch einen Soloauftritt im Schweizer Fernsehen. Später, als Mitglied von Orchestern in London, gab es auch weiterhin einige Fernsehauftritte, aber etwas weniger prominent.

Nach über zehn Jahren im Ausland ist Karin nun wieder in der Schweiz, genauer in Zürich zu Hause. Zwei Jahre davon verbrachte sie in Prag und achteinhalb Jahre in London. Was für einen Studenten die Wahl der «richtigen Universität und Professoren» ist, gilt auch für eine Musikerin mit der Wahl der entsprechenden Hochschule, insbesondere des Instrumentallehrers. Obwohl sie in England respektive London einen gewissen Bekanntheitsgrad erreichte, ist dieser schwierig auf Zürich zu übertragen. In vielen Bereichen muss sie nun wieder von vorne anfangen. Erfahrungsgemäss braucht es zwei bis drei Jahre, um sich als freischaffende Geigerin auf dem Markt wieder zu etablieren.

KULTURELLES

Gibt es neben Geige spielen noch Zeit und Musse für etwas anderes? Sie erwähnt lesen, lesen und nochmals lesen. Keine Präferenzen von irgendwelchen Autoren, hauptsächlich das Wort ist gedruckt. Auch Tanzen mache sie sehr gerne, es komme aber in den letzten Jahren zu kurz. Konzerte brauchen teils viel Stehvermögen und Konzentration und so ist eine gute körperliche Fitness unerlässlich. Diese holt sich Karin Mazenauer an den vielen Kursen, die das ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) anbietet. Lange Ausdauertrainings seien aber nicht ihr «Ding». Die Haltung als Geigerin ist eher unnatürlich und Sehenscheidenentzündungen an den Armen, wie das bei einiger ihrer Berufskolleginnen vorkomme, sei auch nichts Ungewöhnliches. Bei chronischer Entzündung könnte das aber auch heissen, dass man den Beruf wechseln müsste.

Eine Konzertvorbereitung für ein neues Duo-Programm (Violine/ Klavier) oder ein neues Violinkonzert nimmt einige Monate in Anspruch. Wenn ein Stück schon lange nicht mehr aufgeführt wurde, entspricht der zeitliche Aufwand der Wiederaufnahme fast dem der Neueinstudierung. Ist man hingegen in einem Orchester integriert, sinkt die Vorbereitungszeit beträchtlich und die Effizienz steigt natürlich mit



Karin Mazenauer

vielen «repetitiven» Konzerten. Dies unterscheidet sich eigentlich in nichts von anderen Berufen.

Kann man in der Schweiz als Profi-Geigerin finanziell gut über die Runden kommen? Wie immer hängt es davon ab, welchen Bekanntheitsgrad man erreicht hat und wie viele Schüler man unterrichtet. Mit privatem Einzelunterricht, Konzerten als Solistin oder im Duett, Teilpensum an einer staatlichen Musikschule und gelegentlichen Orchesterprojekten kann sie den Lebensunterhalt gut bestreiten. Wie bei anderen Berufen ist auch hier die Wirtschaftslage wichtig. Eine generelle Wirtschaftslage führt zu Einsparungen in der Kultur und somit zu weniger Konzerten, ergo sinken auch ihre Einkommensquellen.

Geigenspielen kann man eigentlich mit klassischer Musik gleichsetzen – so sehen das wohl die meisten von uns. Karin gibt zu, dass sie auch andere Stilrichtungen ausprobierte hat, aus Neugier eben. Film- und Unterhaltungsmusik, aber auch Pop. Mehr als ein Schnuppern und als Abwechslung könne man dies aber nicht bezeichnen, auch wenn sie weiterhin musikalisch vielfältig sein möchte. Die klassische Musik gilt immer noch als Mass aller Dinge bezüglich des Standards einer Geigerin, obwohl alle Musikrichtungen ihre speziellen Anforderungen stellen. Ihr Repertoire umfasst das, was man als Spitzengeigerin gespielt haben muss und was das Renommée ausmacht. Während Namen wie Bach, Mozart, Vivaldi, Schubert und Beethoven für die meisten, auch nicht an klassischer Musik Interessierten, noch geläufig sein könnten, sind dann Namen wie Wieniawski, Debussy, Poulenc, Tartini und Prokofjew definitiv exotisch und werden nicht unbedingt mit klassischer Musik assoziiert.

Auf ihrer Webseite <http://karin-mazenauer.ch/> können Interessierte die detaillierte Biografie, ihr Repertoire, Konzertdaten und die genaue Kontaktadresse erfahren. Vielleicht sind Sie ja auch gerade auf der Suche nach jemandem, der Ihrem Jubiläums- oder Geburtstagsfest einen edlen Rahmen gibt?

Die nächsten Auftritte im Furttal von Karin Mazenauer finden am 17. August an der Dälliker Orgelnacht in der reformierten Kirche Dällikon und am 2. Dezember für den Verein Lebendiges Regensdorf in der reformierten Kirche Regensdorf statt.

Die BOZY-Redaktion

Tag des offenen Weinkellers bei Cees van Rijn

Im Kanton Zürich gibt es schon seit einigen Jahren immer am 1. Mai den Tag der offenen Weinkeller. In diesem Jahr nahmen 210 Weinkellereien teil, unter anderem auch der Bopplisser Cees van Rijn. Bei Weinfreunden ist dieser Tag im Kalender rot angestrichen und nicht mehr wegzudenken.

Dank dem schönen Wetter kamen neben vielen Bopplissern auch zahlreiche Auswärtige am 1. Mai ins Rebhüsli von Cees van Rijn. Insgesamt herrschte eine gute Stimmung und von morgens bis abends waren die aufgestellten Festbänke und –tische fast ununterbrochen besetzt. Kein Wunder, gab es doch neben dem Probieren des Weins feine Grilladen sowie Kaffee und Kuchen. Die ursprüngliche Idee des offenen Weinkellers wurde mit dem Hintergedanken lanciert, neuen Kunden den Wein auf eine volkstümliche Art näher zu bringen und den 1. Mai, im Kanton Zürich ja bekanntlich ein Feiertag, mit einer Aktivität zu füllen. Für Cees van Rijn war es übrigens mit dem zehnten «offenen Weinkeller» ein kleines Jubiläum. Er

stellte fest, dass seit dem Beginn des Anlasses jedes Jahr mehr Leute zu Besuch kamen – mit Ausnahme von diesem Jahr, da der 1. Mai in den Schulferien lag. Die Besucherstruktur habe sich über die zehn Jahre kaum verändert, meistens kamen Familien mit kleinen Kindern, die diesen Tag für einen Ausflug nutzten. Neben der Geselligkeit kamen aber auch die Weinfreunde auf ihre Kosten: wer etwas über den Weinbau wissen wollte, beispielsweise was die Vintura-Richtlinien genau sind oder was einen guten Jahrgang ausmacht, bekam die Auskunft von Cees van Rijn und seinen kompetenten Mitarbeitern.

Die BOZY-Redaktion



Volle Festwirtschaft



Cees van Rijn vor seinem Rebhüsli

Veganes Tatar?! Ja, gibt es – und lecker ist es auch!

Dass sich ein Besuch im Restaurant und eine vegane Lebenseinstellung nicht ausschliessen müssen, zeigt das Beispiel des Lägernstübli. Dort stehen seit diesem Frühjahr vegetarische und vor allem vegane Gerichte auf der Speisekarte. Grund genug für Inhaber Peter Buff eine Degustation mit dem sicherlich konträrsten Gericht auf der Karte, dem veganen Tatar, zu veranstalten.

Ein Sonntagmittag im April: knapp 20 Bopplisserinnen und Bopplisser (mit einigen wenigen Ausnahmen) haben sich auf Einladung von Peter Buff im Festraum vom Lägernstübli versammelt. Man

ist allseits gespannt auf das vegane Menü. Das liegt sicherlich auch daran, dass es für die meisten Besucher der erste wirkliche Kontakt mit der veganen Lebensweise ist.

Vegan – was heisst das denn überhaupt? Veganer ernähren sich auf pflanzlicher Basis, sie verzichten also auf Lebensmittel die aus Tieren, beispielsweise Fleisch, Milch, Eier, Honig o.ä., hergestellt wurden. Zum Teil gehen Veganer aber noch weiter und kleiden sich sogar vegan – Lederschuhe oder andere tierische Textilien lehnen sie ab. Dies um die grausame Ausbeutung und Instrumentalisierung der Tiere zu verhindern. «Alle Formen von Tiernutzung bedeuten Tierleid», schreibt zum Beispiel die Vegane Gesellschaft Schweiz auf ihrer Homepage. Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer leben vegan, besonders junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren. Ein Anreiz für Peter Buff diese Zielgruppe ins Auge zu fassen und ihnen vegane Speisen anzubieten.

Doch zurück zur Degustation im Lägernstübli: Nach einem Apéro bei dem das Thema «Vegane Lebensweise» heiss diskutiert wird, werden frische Salate und eine feine Bärlauchsuppe am Buffet offeriert. «Hier ist es sehr einfach, ein veganes Gericht anzubieten: lediglich auf Speckwürfel oder auf ein Honigdressing und auf eine Fleischeinlage in der Suppe wird verzichtet.», erklärt Peter Buff. Dann folgt der eigentlich Höhepunkt der Degustation: das vegane Tatar.

Wie beim klassischen Tatar bereitet Peter Buff dies direkt am Tisch und ganz auf Wunsch des Gastes zu. So auch jetzt: die Teller sind mit dem veganen Tatar angerichtet und werden – je nach Wunsch - mit Zwiebeln, Knoblauch, Kapern, Senf, Ketchup etc. gemischt. Auf den ersten Blick stellt man gar keine grossen Unterschiede fest: Form und Konsistenz sind wie beim «normalen» Tatar, lediglich die Farbe ist (noch?) ein wenig anders. Das liegt daran, dass



Peter Buff bei der Zubereitung des veganen Tatars



Lecker! Das angerichtete Tatar

das Tatar, das aus Seitan, dem sog. Weizenfleisch (also Weizen mit fleischartiger Konsistenz) besteht, eigentlich einen weiss-gräulichen Farbton hat. «Da das Auge ja bekanntlich mit isst, haben wir das Seitan mit Randensaft fleischähnlich gefärbt.» erklärt Peter Buff auf Nachfrage von Ruth Jaisli. Sie findet das Tatar nämlich «zu pink» und schlägt vor, ein Gemisch aus Randen- und Rüebliensaft für das Färben zu verwenden.

Die Geschmacksprobe des veganen Tatars fällt sehr positiv aus: es ist lecker und man hat wirklich nicht das Gefühl, dass man kein Fleisch auf der Gabel hat. Auch wenn dies beim veganen Essen nicht im Vordergrund steht – bei der Degustation ist der Vergleich zwischen «echtem» Tatar und der veganen Variante natürlich allgegenwärtig. Die Portionen sind reichlich und so manch einer muss nach der Hälfte des Tatars «aufgeben». Anschliessend gibt es noch ein Dessert, ganz klassisch, aber unvegan, Vanilleeis mit Rahm und Schoggisauce.

Alle Gäste sind sich einig: die Degustation ist ein voller Erfolg und das vegane Tatar schmeckt lecker.

Dem Erfolg der veganen Speisekarte im Lägernstübli steht somit nichts Wege!

Vielleicht haben Sie ja nun Lust, die vegetarischen und veganen Köstlichkeiten oder das feine Cordon Bleu im Lägernstübli zu probieren? Peter Buff freut sich auf Ihren Besuch!

Für die BOZY

Stefanie und Frederik Rütten

Restaurant Lägernstübli

Regensbergstrasse 3
8113 Boppelsen

Telefon: 044 845 29 29

E-Mail: info@laegernstuebli.ch

Öffnungszeiten

Sonntag bis Freitag	10.30-14.00 und 17.00-23.30
Samstag	17.30-23.30

Vom Weinfest zum Pfingstfest!

Schon seit einigen Jahren veranstaltet die Familie Schlatter jeweils am Pfingstsamstag das «Bopplisser Weinfest». Doch nun heisst es «Bopplisser Pfingstfest» und diesmal gab es sogar Live-Musik.

Schon die festlich eingerollte Einladung zum Pfingstfest war so richtig «amäkelig» und wurde, zumindest bei den Mitgliedern des BOZY-Teams, an die Wand gepinnt. Die BOZY hat denn auch den Anlass zu verschiedenen Zeiten besucht. Gähnende Leere noch am Samstagvormittag, doch die ganze Familie Schlatter war im Fieber der Vorbereitungen. Schon am Vortag wurde der Vorplatz mit Paletten, Blachen und Tüchern in eine veritable Festhütte verwandelt. Der ja nun in «Bopplisser Pfingstfest» umgetaufte Anlass konnte beginnen. Auch Petrus muss ein Weinfreund sein, hatte er doch für das Fest schönsten Wetter angeordnet. Punkt 12.00 Uhr ging's dann los. Die ersten Gäste, darunter auch Kinder und Jugendliche, trafen ein. Auf den festlich gedeckten Tischen sind uns besonders die wunderschönen Blumenströsschen aufgefallen. Damit ein allfälliger Wind die Vasen nicht wegblasen konnte, waren diese zur Hälfte mit Kieselsteinen gefüllt – clever!

Es war so gegen 14.00 Uhr, die meisten Tische waren bereits durch neue Gäste belegt, als der Star-gast «Musicman Otto» eintraf und sogleich in die

Tasten griff. Sein bürgerlicher Name ist Otto Fröhlich (!), er ist gebürtiger Österreicher und lebt seit 30 Jahren in der Schweiz und war als Bandleader des bekannten «Duo Dalton Brothers» unterwegs. Heute ist er Alleinunterhalter mit Schlagern, Evergreens, volkstümlicher Musik und einer tüchtigen Portion an Witz, der an vielen, eher privaten Anlässen engagiert wird.

Unser nächster Besuch so gegen Abend – die Festbeiz ist gut besetzt. Was auffällt, sind die «Quartier-tische» – man kennt sich halt und geht gemeinsam hin. Das kulinarische Angebot reichte vom Beinschinken, Steak, Kalbsbratwurst, Bauernbratwurst zur Cervelat, wahlweise mit Brot oder köstlichem Kartoffelsalat. Biertrinker kamen ebenso auf ihre Kosten wie die Weinliebhaber. Volgaz, Grappa und Wöschhülikaffi, aber auch Alkoholfreies gab es in Hülle und Fülle.

Nach dem dritten und letzten Besuch am Schlatter'schen Pfingstfest und nach einigen Gläsern des wunderbaren «Bopplisser Pinot Noir» überlas-



Erste Gäste noch in der Nachmittagssonne



«Musicman Otto» unterhält die Gäste am Pfingstfest

sen wir das Fest den immer neu hinzustossenden Gästen. Vorsichtshalber, oder aus Erfahrung früherer Jahre, hatte man eine Verlängerung der Polizeistunde beantragt. Ob diese dann auch wirklich eingehalten wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Wie dem auch sei, beim nächsten Pfingstfest reserviert sich die BOZY-Redaktion gleich einen ganzen Tisch. Herzlichen Dank den Schlatters für das gut organisierte «Bopplisser Pfingstfest».

*Für die BOZY
Roger Cattin*

P.S. «In vino veritas» oder sinngemäss «Im Wein liegt die Wahrheit». Der römische Historiker Tacitus beschrieb, wie die germanischen Völker während Ratssitzungen immer Wein tranken, weil sie glaubten, niemand könnte effektiv lügen, wenn er betrunken ist. Eine chinesische Übersetzung lautet: «Nach dem Wein folgt die wahre Rede».

Liebe Festbesucher,

Vielen Herzlichen Dank! Sie haben das Pfingstfest zu einem unvergesslichen Fest werden lassen. Grossen Dank auch an unsere Helferinnen und Helfer, die diesen Anlass ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüssen
Hans und Christa Schlatter



Die Stimmung steigt unter dem Festzelt

Nationalfeiertag einmal anders

Boppelsen feiert erstmalig seinen Nationalfeiertag ausgedehnt über zwei Tage: am 31. Juli grosses Open Air-Kino auf dem Schulhausplatz und am 1. August beginnen die Festivitäten mit einem Promi-Fussballspiel am Nachmittag.

In diesem Jahr fällt der 1. August auf einen Mittwoch und die meisten Dorfbewohner müssen am Folgetag wieder zur Arbeit. Und so hat der Vorstand des Inline-Teams beschlossen - wie in der Zwischenzeit in vielen Gemeinden schon üblich - bereits am 31. Juli mit den Feierlichkeiten zu beginnen. Als Organisator der diesjährigen 1. August-Feier hat das Inline-Team ein vielseitiges, attraktives Programm zusammen gestellt, welches für alle unternehmungslustigen Bopplisserinnen und Bopplisser etwas zu bieten hat. So beginnen wir am Dienstagabend (31. Juli) ab 19.00 Uhr mit einer gemütlichen Happy Hour auf dem Schulhausplatz Maiacher. Für Fest- und Barbetrieb wird gesorgt und für die Gaumenfreuden haben wir als Attraktion das umgebaute Oldtimer-Feuerwehrauto «Frankys Gastromobil» nach Boppelsen geholt, das seit dem 5. Mai 2012 neu im Zürcher Unterland im Einsatz steht. Das aus dem Jahr 1952 stammende historische Feuerwehrfahrzeug wurde

von Francesco Rimmaudo in über 1000 Arbeitsstunden aus- und umgebaut. In neuem Glanz präsentiert sich heute ein tolles fahrendes Imbissmobil, welches sich - ausgerüstet mit Grill und zwei Pizzaöfen etc. - für unseren Anlass bestens eignet. Als Spezialität werden Piruni (Teigtaschen mit einer würzigen Spinat/Riccotta-Füllung) und Pizza in zwei Varianten angeboten.

Höhepunkt des Abends wird sicher das grosse Open Air-Kino, an welchem wir - zum Anlass passend - beim Eindunkeln einen witzigen und unterhaltsamen Schweizerfilm präsentieren. Die Besucher erleben einen gemütlichen Sommerabend in bequemen Luftsesseln (eigens für diesen Zweck hergestellt) mit Aussicht auf den Bopplisser Dorfkern. Dazu darf natürlich die kinogerechte Verpflegung wie Popcorn und Glace nicht fehlen. Das Inline-Service-Team versorgt die durstigen Besucher, entweder aus der



Das umgebaute Oldtimer-Feuerwehrauto «Frankys Gastromobil»



Das Duo «Die Zwillinge»

Festwirtschaft oder mit einem kühlen Drink an der bereits bekannten Inline-Bar. Wer Spass an seinem Open Air-Kinosessel bekommt, kann ihn mit einem kleinen Aufpreis von 10 Fr. nach dem Kinoabend mit nach Hause nehmen. Den Eintritt für den Kinobesuch sehen wir als kleinen Unkostenbeitrag, dieser wird 10 Fr. betragen. Vor und nach dem Open Air-Kino haben die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, die Geselligkeit zu pflegen, Nachbarn und Freunde zu treffen und einen gemütlichen Sommerabend auf dem Maiacher zu geniessen.

Am 1. August beginnt das Programm mit einem Plausch-Fussballspiel mit Promis aus Sport, Politik und der Bopplisser Dorfbevölkerung. Um 15.00 Uhr ist Anpfiff auf dem Fussballplatz neben der Turnhalle. In den beiden Mannschaften werden sich Promis wie Franco Marvulli, Bahn Vize-Olympiasieger, 4-facher Weltmeister, 5-facher Europameister, 30-facher Schweizermeister; Livio Wenger, Inline Welt-, Europa- und mehrfacher Schweizermeister; Lukas Iida, Inline Junioren Europa- und Schweizermeister; Patrick Koch, Gemeinderat; und weitere Persönlichkeiten ein spannendes Match liefern und so den Zuschauern einen unterhaltsamen Nachmittag bieten. Ab Spielbeginn wird die Festwirtschaft geöffnet und das Inline-Serviceteam sowie Franky's Gastromobil und zusätzlich die traditionellen Grilladen werden dafür sorgen, dass auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen. Um 20.00 Uhr wird der Männerchor Boppelsen die Anwesenden mit seinen Liedervorträgen begrüssen und danach erfolgt die Festansprache durch den Bopplisser Samuel Bürki. Nach dem gemeinsamen Singen der Landeshymne und ein paar weiteren bekannten Heimatliedern lädt das attraktive Profimusik-Duo «Die Zwillinge» zum Tanz ein.

Liebe BopplisserInnen, reservieren Sie sich die beiden Termine und nehmen Sie sich die Zeit, zusammen mit Familie, Freunden, Verwandten und Bekannten Unterhaltung im eigenen Dorf zu geniessen. Mein Team wird alles geben, damit Sie auf Ihre Kosten kommen!

Das Inline-Team freut sich, an beiden Anlässen möglichst viele Besucherinnen und Besucher auf dem Schulhausplatz Maiacher begrüssen und verwöhnen zu dürfen.

*Für das Inline-Team
Beat Jaisli*

Feldschiessen 2012 in Boppelsen

Das Eidgenössische Feldschiessen (1.-3. Juni) ist ein Anlass für Jung und Alt. Es wird alle sechs Jahre durch den örtlichen Schiessverein durchgeführt. Neben der Teilnahme am Schiesswettbewerb soll aber auch das Gesellige nicht zu kurz kommen.

Das Eidgenössische Feldschiessen lockt jedes Jahr in der ganzen Schweiz um die 135'000 Frauen und Männer an. Im Furttal sind es sechs Vereine, die sich im wechselnden Turnus die Durchführung teilen. Verantwortlich in diesem Jahr war der Schiessverein Boppelsen. Er muss die Sicherheit der Veranstaltung gewährleisten. Das beinhaltet Türstehen, Laufkontrolle und das Absperren einer Sicherheitszone vor und neben dem Schützenhaus, die Restauration und die technische und administrative Durchführung des eigentlichen Schiessens. Jeder Schütze bekommt von seinem Verein einen Coupon, mit dem er Wurst und Brot gratis beziehen kann. Für die einen ist es ein Trost, weil das Gewehr die Kugeln nicht wunschgemäß auf die Scheibe «beförderte», für die anderen eine Belohnung, wenn sie die Auszeichnung punktemässig erreicht haben. An den drei Tagen werden rund 300 Schützen im Schützenhaus Boppelsen erwartet. Traditionsgemäss ist der Sonntag der beliebteste Tag mit rund 150 Schützen vor Freitag (80) und Samstag (70). Gemäss Vize-Präsident des

SV Boppelsen Hanspeter Sautter hat das Wetter auf die Anzahl Teilnehmer keinen Einfluss. Bei schönem Wetter profitiert natürlich die Festwirtschaft mehr, da die Leute länger sitzen bleiben. Neben dem Schiessstand wurde ein Zelt aufgestellt, das zusätzliche Sitzplätze bietet. Das Zelt kann übrigens auch für private Anlässe gemietet werden. Interessenten können sich über die Internetseite www.svboppelsen.ch melden und finden dort auch das ganze Jahresprogramm des Schiessvereins.

Noch eine Anmerkung: ohne freiwillige Helfer könnte auch dieser Anlass nicht durchgeführt werden. Die Belohnung ist dann ein gemeinsames Helferessen. Haben Sie sich schon einmal bei einer Veranstaltung als Helfer angemeldet? Versuchen Sie es einmal! Und: wie wäre es, wenn sich alle Helfer von Bopplisser Veranstaltungen zu einem gemeinsamen Helferessen treffen würden?

Die BOZY-Redaktion

Die Move-Woche – ein Dorf in Bewegung

Die beliebte Move-Woche fand vom 7. – 12. Mai und nicht nur in Boppelsen statt. Dass jeder die Art seiner Bewegung resp. sein eigenes «Moving» anders interpretiert, zeigt die Vielzahl der Angebote. Nebst Turnen, Tanzen, Tennis und Laufen wollten sich einige auch im Radfahren rund um d'Lägere üben.

Auch der Verein GP Maierisli wollte diesmal an der gleichzeitig stattfindenden Move-Woche in Boppelsen und Dänikon mitmachen. Doch es kam anders – ganz anders! Die Teilnehmer der beiden Touren – für weniger Geübte mit «Poschtivelos» und sportliche Fahrer – sollten sich am Mittwoch am frühen Nachmittag beim VOLG treffen. Doch Petrus muss etwas gegen Radfahrer haben, denn er öffnete die Himmelsschleusen schon früh am Morgen und hatte überhaupt kein Einsehen bis am späteren Nachmittag. Die Verschiebung auf Samstag war angesagt, nachdem sich die beiden Tourenleiter Brogli und

Cattin abgesprochen hatten. Dazwischen fand, wie jedermann weiss, ein Vorgesmack auf den Sommer statt. Perfektes Radwetter mit Temperaturen bis zu 30 Grad – auch im Schatten unter den Bäumen der vorgesehenen Gartenwirtschaften. Man durfte sich so richtig auf den Samstag freuen, doch es kam halt noch einmal anders – ganz anders! Ein nächtlicher Temperatursturz von über 20 Grad und aufkommender Dauerregen am Samstag machte unsere aktive Teilnahme an der Bopplisser Move-Woche vollends zunichte. Das Unfallrisiko bei derart obergarstigem Wetter und klatschnassen Strassen war für

die Organisatoren des Vereins GP Maierisli schlicht zu gross. Trotz dieser negativen Erfahrung – oder vielleicht gerade deswegen – hält man am geplanten Herbstanlass, der «Marroni-Tour», fest. Voraussichtlich am 29. September um 11.00 Uhr werden sich einige Radsportler zu einer Radtour treffen. Zuerst geht die Fahrt zum Neeracher-Ried, dann an den Rhein nach Zweidlen und somit ins Gartenrestaurant «Fähre», anschliessend der Glatt entlang zurück nach

Boppelsen. So an die 70 Kilometer werden es schon werden – aber dafür haben wir ja noch etwas Zeit für's Training jeder für sich, oder in einer Gruppe z.B. am baldigen und bereits schon 18. GP Maierisli z' Bopplisse – wo denn sonst?!

Roger Cattin
Verein GP Maierisli

In Boppelsen wird SPORT am 8. Juli ganz gross geschrieben!

Bereits zum 18. Mal findet der jährliche Radsportanlass GP Maierisli statt. Auf Laufrädern oder auf Hightech-Maschinen werden Bopplisser und die halbe Talschaft auf den zum Teil recht anspruchsvollen Parcours um «Ruhm und Ehre» kämpfen.

Für dieses Jahr haben sich die Organisatoren ganz viel Neues einfallen lassen. In insgesamt 14 Kategorien messen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf zum Teil neuen Strecken.

Ganz im Gegensatz zu anderen Anlässen sind aber Fahrer mit einer nationalen Lizenz vom Start ausgeschlossen. Trotzdem - oder vielleicht gerade deshalb - werden wiederum über 300 reine Amateure ihre

Fahrkünste abseits von Hauptstrassen zeigen. Dabei werden sie von zahlreichen Zuschauern im Startbereich bei den berühmten Le-Mans-Starts, später irgendwo an der Strecke oder bei der neuen, attraktiven Steilwandkurve angefeuert.

Erstmals in der Geschichte des GP Maierisli werden die Runden- und Schlusszeiten elektronisch mittels eines in der Startnummer integrierten Transponders erfasst. Die Ranglisten werden somit, und fast wie von alleine, in kürzester Zeit erstellt. Den jeweils ersten Drei auf dem Siebertreppchen winken attraktive Preise, überreicht vom jeweiligen Kategorien-Patronatsnehmer. Zudem erhalten sämtliche Startende wiederum eines der begehrten Finisher-T-Shirts.

Einige der Teilnehmer werden in diesem Jahr die berühmtberühmte Rampe vermissen. Diese führte über die Strecke bei Start und Ziel, stellte aber ein gewisses Sicherheitsrisiko dar. Nun trennte man sich schweren Herzens von ihr, ganz nach dem Grundsatz «Safety first». In Sachen Sicherheit ist überhaupt so einiges vorgesehen. Zwei Samariterposten mit rund zehn ausgebildeten Fachleuten richten sich am Parcours ein – und werden hoffentlich gar nie gebraucht - obwohl, so ganz ohne Kratzer wird es wohl auch in diesem Jahr nicht ablaufen. Für Notfälle gibt es jedoch entsprechende Vorkehrungen, dafür sorgen die beiden Verantwortlichen Jacqueline Jäger und Marco Camastral.



*Le-Mans-Start: Achtung! 10-9-8-7-6-5-4-3-2-1 -
An die Räder - LOS!!!*

Neu wurden die Teilnehmer je nach Alters- oder Stärkeklasse in insgesamt 14 Kategorien eingeteilt. Für jede Kategorie konnte ein Patronat vergeben werden:

Kategorie	Patronat
Laufstad	Zürcher Unterländer, Dielsdorf
Piccolino	Rest.Lägernstübli, Boppelsen
Piccolo 1	2-Rad Ruprecht, Dällikon
Piccolo 2	Leuenerberger Immo GmbH, Dänikon
Jugend 1	Elektro Romann AG, Otelfingen
Jugend 2	V-Sport Regensdorf - Dietikon
Jugend 3	Bezirksparkasse, Buchs
Jugend 4	Nirama AG, Dällikon
Family	Paul Neeracher, Niederhasli
Senioren	Hama AG, Mettmenstetten
Gmüetli	Optik Huber, Würenlos
Masters	EKZ Züri Metzgete
Damen	Nordisk GmbH, Dällikon
O.K.	Comtec Howag AG, Rümlang

Nach wie vor ist es das erklärte Ziel des Vereins GP Maierisli, die Jugendlichen in die Organisation der Veranstaltung einzubinden und ihnen auch Verantwortung zu übertragen. Nach dem Motto: «Keiner zu klein, um Helfer zu sein!» haben die Jungs von aktiven OK-Mitgliedern ihre Räder gepackt und im Quartier Rebberg/Waidgang Flyer verteilt. Also, die vielen Aufkleber «Bitte keine Werbung» haben sie guten Gewissens ignoriert, handelt es sich doch nicht um Werbung im klassischen Sinne, sondern um eine höfliche Einladung am 8. Juli mitzumachen. Anmelden kann man sich bereits im Vorfeld via Internet unter www.gpmaierisli.ch oder dann am Renntag selbst.

Der Verein GP Maierisli dankt an dieser Stelle allen Behörden, Firmen und Personen für die tatkräftige Unterstützung, für die Übernahme der einzelnen Patronate, Barspenden und für die Benützung von Wiesen, Flur- und Waldwegen. Das zwölfköpfige OK unter der Leitung von Michael Mani und auch die vielen jugendlichen Helfer wünschen sich für den aufwändigen Anlass viele aktive Teilnehmer, viele Zuschauer an der Strecke und natürlich auch viele Gäste in der Festwirtschaft - und nicht zuletzt wieder angenehmes Wetter, denn auch der 18. GP Maierisli findet bei jeder Witterung statt.

*Für die BOZY
Roger Cattin*



Am GP Maierisli gibt's nur Sieger! Das Sieger-Trio vom VC Steinmaur.



Fabio, Dominic und Luca im vollen Flyer-Einsatz

Die EKZ Züri Metzgete dankt Boppelsen

Es ist nicht selbstverständlich, dass die EKZ Züri Metzgete Jahr für Jahr die idyllischen Gemeinden im Zürcher Unterland «heimsuchen» darf.

Bruno Hubschmid, ehemaliger Radprofi und Olympia-Teilnehmer 1968 in Mexiko und 1973 in München, ist seit einigen Jahren Projektleiter der EKZ Züri Metzgete und somit Jahr für Jahr gefordert, dem Rad-Breitensport immer wieder neue Impulse zu verleihen. Auch in diesem Jahr werden wieder viele Ideen aus seinem Team umgesetzt. Dass dabei alle Gemeindebehörden an der Strecke im Zürcher Unterland und im Kanton Aargau dem sportlich hochstehenden Radsportanlass die Durchfahrt bewilligen, ist dankenswert. Wir vom OK danken es ihnen unsererseits mit einem Grossaufgebot an Sicherheitskräften – auch aus Boppelsen. Insgesamt werden in diesem Jahr 165 Streckenposten im Einsatz sein.

Einiges ist neu an der rund hundertjährigen Veranstaltung. Die EKZ Züri Metzgete und das ebenfalls traditionelle Alpen-Brevet im Berner Oberland gehören zur TopTour-Serie von Swiss Cycling. Weil die Alpenpässe wegen des massiven Ferienrückreisever-

kehrs erst im September befahren werden können, haben die beiden Veranstalter den Austragungstermin getauscht. Neu rollt die EKZ Züri Metzgete am Sonntag, 12. August 2012 auf dem bewährten Rundkurs im Zürcher Unterland. Die Classique mit Start und Ziel in der Furttaler Gemeinde Buchs legt seit 2008 ihren Schwerpunkt auf den Hobby-Radsport mit der EKZ Volksmetzgete. Premiere ist, dass sich die ambitionierten Hobby-Fahrer erstmals über die gleiche Distanz wie die Elitefahrer messen. Neu absolviert die Kategorie «Speed» also drei Runden zu je 53 Kilometer, inkl. dreimal die brutalen Steigungen von Siglistorf und zum Regensberger.

Ganz neu ist die EKZ Firmenmetzgete für sportinteressierte Firmen-Teams. Ein Staffelfrennen mit jeweils drei Fahrerinnen oder Fahrern, welche sich auf dem verkürzten Parcours von 29 Kilometern über Buchs – Dielsdorf – Steinmaur – Regensberg – Buchs ablösen. Dabei rechnet man mit rund 50 Teams. Die



Gespannte Ruhe vor dem Start zum «Höllennritt» über 150 harte Kilometer

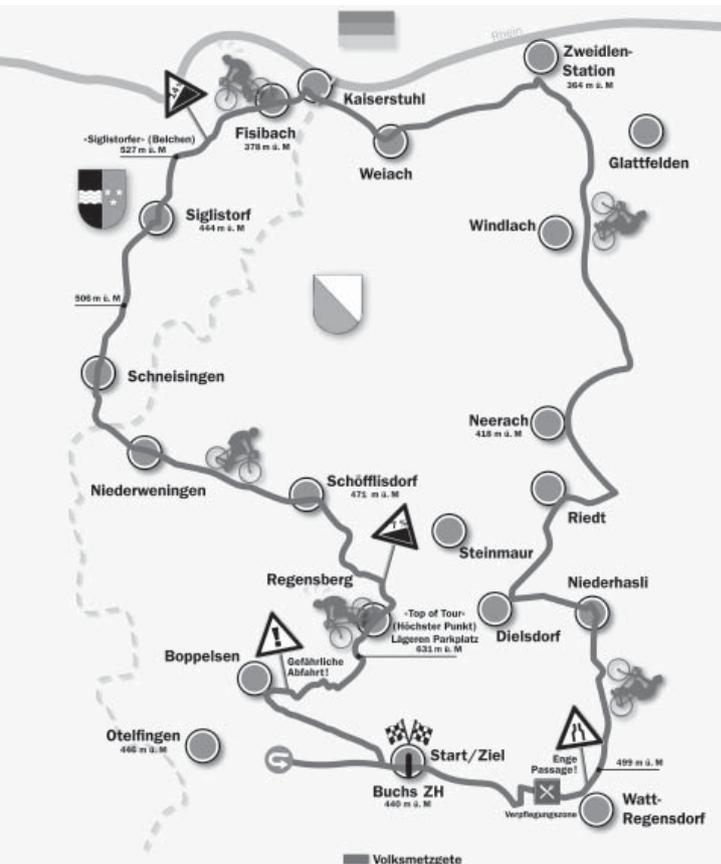
Details hierzu können auf der Homepage www.zue-rimetzgete.ch entnommen werden. Einen wichtigen Teil der EKZ Züri Metzgete bildet seit jeher die Nachwuchsförderung. Jahr für Jahr messen sich zahlreiche Jugendliche auf der «Speed-Strecke» zwischen Otelfingen und Buchs. Mädchen und Buben geben alles, um auch einmal auf dem Siegereppchen zu stehen, obwohl es aus der Sicht des Veranstalters eigentlich nur Sieger gibt. Motivierte Schüler sind die Cracks von morgen – und nicht nur im Radsport, aber hier ganz besonders.

Das gesamte Organisationskomitee der bald hundertjährigen EKZ Züri Metzgete dankt den Behörden der Gemeinde Boppelsen, aber auch den zahlreichen Helfern aus der Gemeinde, sowie auch Markus Hegg und seinem Beizen-Team für die Ermöglichung eines spannenden Radsportanlass. Wie im Vorjahr wird die Rennstrecke aus verkehrstechnischen Gründen wiederum bereits bei der «Hand» in Richtung Buchs geführt. Die frühere Umleitung von Otelfingen her über Flurwege fällt weg. Für die zeitweise Sperrung und Umleitung am Rebberg bitten die Veranstalter alle Anwohner um Verständnis.

Roger Cattin, EKZ Züri Metzgete Streckenchef



Einmal ganz oben auf dem Treppchen stehen!



Streckenplan Volksmetzgete 2012: Rund 1000 Radsportler absolvieren diese Strecke ... bis zu drei Mal!



Bruno Hubschmid (62), Olympia-Teilnehmer 1968 im Mexiko und 1973 in München

Adus Klinik in Dielsdorf, das Spital in der Region für die Region

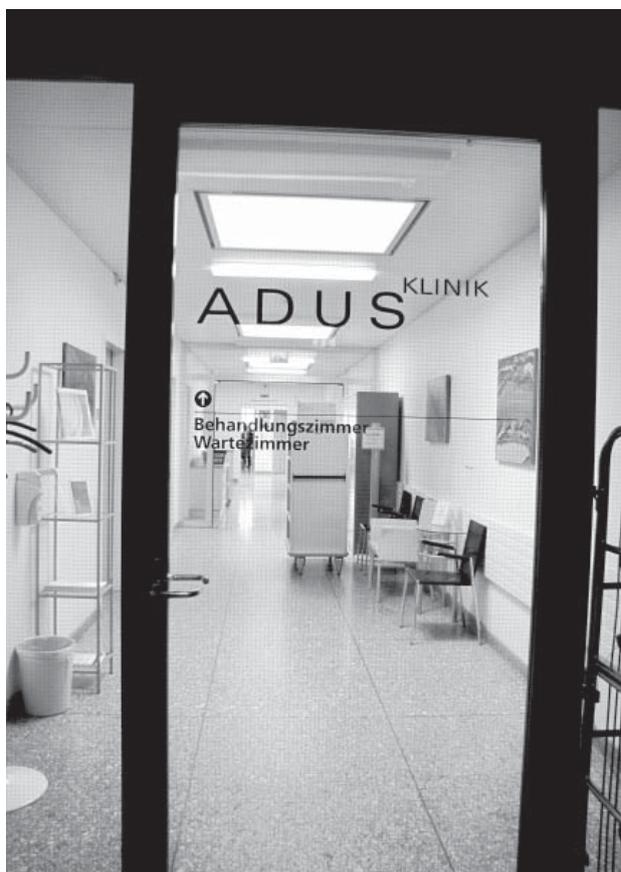
Es ist eine verworrene, aber auch interessante Geschichte, die sich um das Spital Dielsdorf abspielt. Mal ist es ein Spital, dann wieder nicht und zu guter Letzt kommt alles so wie es muss und wir können entspannt zurücklehnen und wissen, dass wir ganz in der Nähe ein Spital haben, wenn wir eine kompetente und rasche Abklärung, Beratung oder Operation benötigen.

Das Bezirksspital Dielsdorf bestand aus einem akuten Bereich und einer Langzeitpflege (Krankenheim). Als das Akutspital im Jahre 1999 von der Spitalliste gestrichen wurde, mietete die neu gegründete Adus Medica AG die Operationsabteilung und eine kleine Abteilung und spezialisierte sich auf ambulante und teilstationäre Chirurgie. In dem heutigen Zentrum für Gesundheit und Pflege ist die Adus-Klinik ein fester Bestandteil geworden und betreibt mittlerweile auch eine Physiotherapie und ein Röntgeninstitut (Radiologie). Im Januar 2012 wurde die Adus Medica AG wieder auf die Zürcher Spitalliste aufgenommen und kann seitdem auch stationäre Behandlungen für alle Versicherungsklassen anbieten.

Das ehemalige Spital Dielsdorf ist zu neuem Leben erwacht und das wollen wir in die Welt, unsere Welt im Zürcher Unterland, hinaustragen. Zuerst mal die technischen Daten, damit auch jeder weiss, welche Fachgebiete vom kompetenten Team der Adus-Klinik abgedeckt werden. Geschäftsführerin Frau Beatrice Meier und Dr. med. Jakob Oetiker haben uns in der Klinik empfangen, uns alles gezeigt und erklärt.

Das medizinische Zentrum in der Region Zürcher Unterland

Die achtsame und freundliche Betreuung der Patienten ist bei der Adus Medica AG bereits seit



Eingang zur Adus-Klinik



Die stationären Zimmer

1999 eine Selbstverständlichkeit – im Wissen, dass menschliche Wärme für den Heilungsprozess ebenso entscheidend ist wie fachliches Know-how und der neueste Stand der Technik. Wichtig ist auch ein nutzenorientierter speditiver Service, was mit dem Namen «Adus» ausgedrückt wird: «Adus» stammt vom lateinischen «ad usum» und heisst auf Deutsch «zum Gebrauch». Das medizinische Zentrum der Adus Medica AG umfasst drei Leistungsbereiche: Adus Klinik, Adus Physio Plus und Adus Radiologie.

Adus Klinik

Die Adus Klinik für die Durchführung planbarer Operationen bei Patienten aller Versicherungsklassen bietet das folgende Angebotsspektrum:

- Allgemeine Chirurgie
- Augen Chirurgie
- Gynäkologie
- Hals-/Nasen-/Ohren Chirurgie
- Hand Chirurgie
- Kinder Chirurgie
- Klein Chirurgische Eingriffe

- Orthopädie/Traumatologie
- Plastische Chirurgie
- Schmerztherapie
- Urologie
- Gastroenterologie
- Wirbelsäulensprechstunde

Ja, da staunt man nicht schlecht, das Angebot ist riesig und kann nun mit dem stationären Leistungsauftrag noch erweitert werden. Patientinnen und Patienten können sich nach wie vor ambulant behandeln lassen und am Abend nach der Operation wieder nach Hause gehen. Neu besteht jedoch die Möglichkeit, sich auch stationär behandeln zu lassen und in der Klinik zu übernachten. Einem bequemen, komfortablen und nahe gelegenen Spitalaufenthalt steht somit nichts mehr im Wege.

«Kann sich jeder in der Adus-Klinik beraten und operieren lassen?» fragen wir Beatrice Meier. «Ja, Ihr Hausarzt kann Sie an den entsprechenden Facharzt der Adus-Klinik überweisen oder Sie können die Adus-Klinik direkt kontaktieren und erhalten weitere Informationen.»



Geschäftsführerin Beatrice Meier



Dr. med. Jakob Oetiker

Adus Physio Plus

Die beliebte Anlaufstelle für Physiotherapie und als Trainingscenter Therapie hat ein breites Angebot:

- Physiotherapie
- Trainingscenter
- Rückengruppe
- Power Plate
- Personal Training
- Massagen
- Osteopathie
- u.v.m.

Die Adus Physio Plus erbringt physiotherapeutische Leistungen im Rahmen der Krankengrundversicherung, der obligatorischen Unfallversicherung sowie der Invaliden- und der Militärversicherung. Die meisten Patientinnen und Patienten gelangen über die Zuweisung ihrer Ärzte ins Therapiezentrum. Doch das grosse Plus ist, dass auch klinikunabhängige Kunden im Trainingscenter unter fachkundiger Anweisung trainieren können.

Adus Radiologie

Die Adus Radiologie ist spezialisiert auf die Diagnose und Therapie auf Basis bildgebender Verfahren:

- Konventionelle Radiologie
- Ultraschall / Sonographie
- Mammographie
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Knochendichtemessung / DEXA
- Ganzkörper MRT
- Virtuelle Koloskopie

Die Bilder werden den Patienten in digitaler Form (DVD) mitgegeben. Zusätzlich zur Bilddiagnostik werden auch computertomographisch assistierte therapeutische Infiltration von Gelenken und Nervenwurzeln, wie zum Beispiel bei Arthrosen oder Diskushernien durchgeführt.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass Dielsdorf wieder ein normal funktionierendes Spital hat, wo kompetente Ärzte und Spezialisten beraten und operieren, es kann ambulant oder stationär eingewiesen werden und Dank der Physio wird auch für die Betreuung nach dem Eingriff gut gesorgt. Das Einzige, was das Spital Dielsdorf nicht hat, ist eine Notfallstation.

Vielen Dank an Frau Beatrice Meier und Dr. med. Jakob Oetiker für ihre ausführlichen Berichte und den angenehmen und informationsreichen (ambulanten) Aufenthalt in ihrer Klinik.

*Für die BOZY
Barbara Wipf und Roger Cattin*



Warteraum

Drei Leistungsbereiche - ein medizinisches Zentrum

Adus Medica AG, Breitestrasse 11, 8157 Dielsdorf

ADUS KLINIK
044 854 64 90
info@adus-klinik.ch

ADUS PHYSIO PLUS
044 854 64 66
info@adus-physioplus.ch

ADUS RADIOLOGIE
044 854 64 64
info@adus-radiologie.ch

Das diesjährige FDP-Maierisli geht an Heinz Peterhans für den Oldtimertreff

Die Mitglieder der FDP Boppelsen haben Heinz Peterhans von der Garage zur Post für das diesjährige Maierisli ausgewählt, weil er mit seinem Oldtimertreff seit acht Jahren viele Besucher in Boppelsen jeweils am ersten Sonntag im Juni begeistert. An der Eröffnung der Garage zur Post hat Heinz Peterhans den Oldtimertreff zum ersten Mal organisiert. Viele Personen pilgern seither jedes Jahr von nah und fern (Schaffhausen, Bern, Liechtenstein) nach Boppelsen, um sich von den schönen, fachmännisch restaurierten 50 bis 80 Autos mit den Jahrgängen 1920 bis 1990 begeistern zu lassen.

Zum Leidwesen einiger Bopplisser Kunden hat sich Heinz Peterhans von der Reparatur normaler Strassenfahrzeuge langsam verabschiedet und sein Hobby mit Leidenschaft zum Beruf gemacht, was wiederum die Fans der klassischen Fahrzeuge erfreut.

Am Oldtimertreff organisieren die Nachbarn von Heinz Peterhans eine Festwirtschaft, die viele Zuschauer, die sich rechtzeitig einen Sitzplatz erobern, um die teilnehmenden Fahrzeuge zu bewundern, aus Boppelsen anzieht. Die 20 bis 25 km lange

Route des Rundkurses variiert, führt aber am Anfang Richtung Regensberg und zum Rhein. Jeder fährt den Rundkurs selber, weshalb keine Bewilligung benötigt wird. Trotzdem ist es schon passiert, dass ein Teilnehmer nach der Hälfte der Strecke den Heimweg suchte und sich andere Fahrer, die ihm folgten, dann verfahren haben.

Obwohl dieser Treff auch Lärm verursacht, hat Heinz Peterhans noch nie einen negativen Kommentar gehört und auch die Nachbarn stellen ihm grosszügig ihre Parkplätze zur Verfügung. Dass dieser Anlass so positiv aufgenommen wird, hat auch damit zu tun, dass Heinz Peterhans Leute von überall nach Boppelsen bringt, die so unser schönes Dorf erleben können. Dank seinem Engagement kommen die Bopplisser so zu einem kleinen Dorffest und das wohlverstanden seit sieben Jahren bei immer schönem Wetter.

*FDP Boppelsen
Monika Widmer*



FDP-Präsidentin Monika Widmer im Oldtimer mit Heinz Peterhans

Ein neues Gesicht im Volg

Nicht allen, aber doch einigen ist die junge Frau im Volg aufgefallen. Man sieht sie auch sonst im Dorf mit ihren zwei Kindern. Ja es stimmt, Anna Huber-Hauser arbeitet seit April im Volg und darum machte ich ein kleines Interview mit ihr.

Seit wann lebst du in Boppelsen?

Seit meiner Geburt, das weisst du doch, du bist doch meine Schwester! Seit vier Jahren, nach einer Pause und Reise nach Australien lebe ich mit meiner Familie, meinem Mann Tom und unseren Kindern Elina und Tanja wieder hier.

Warum arbeitest du im Volg, hast du schon vorher im Verkauf gearbeitet?

Nein, ich lernte Konditor/Confiseur und arbeitete danach im Service. Darauf folgten einige Jahre auf dem Büro und jetzt bin ich seit über drei Jahren Mutter.

Wie viel arbeitest du im Volg?

Zwei Mal die Woche arbeite ich im Volg, am Montag- und Freitagmorgen jeweils von sieben bis ein Uhr.

Macht es Spass?

Ja, es ist abwechslungsreich und ich pflege auch gerne den Kundenkontakt.

Was sind die Vorteile im Dorf zu arbeiten?

Ich habe einen kurzen Arbeitsweg und meine Fami-

lie und Freunde, die im Dorf leben, unterstützen mich mit Kinderbetreuung. Ich kann im Vorbeiweg zu Fuss die Kinder abholen, das ist nicht selbstverständlich und ich schätze es sehr.

Was möchtest du deinen Kunden sagen?

Macht euren täglichen Einkauf im Volg und fördert das Dorfleben. Nicht dass die einzige Einkaufsmöglichkeit in Boppelsen verschwindet... wie es schon mit der Post passiert ist.

Der Volg ist ein Begegnungsort, und ein wichtiger Bestandteil unseres Dorfes für Jung und Alt.

Hast du dich schon eingearbeitet?

Ich kenne schon viele Abläufe und doch kommt jeder Tag etwas dazu, was ich noch nicht kenne und so bleibt es spannend für mich.

Machst du auch den Postschalter? Wurdest du dazu separat ausgebildet von der Post?

Ja, ich mache alles. Speziell wurde ich aber nicht ausgebildet, man lernt mit dem Tun. Bei uns macht jeder alles. Im Volg werde ich bald eine Ausbildung besuchen.

Wie kamst du zu diesem Job?

Elina, meine Tochter, die drei Jahre alt ist, ist «Schuld» daran, sie will immer an der Kasse tippen. Carmen, unsere kinderfreundliche Filialeiterin, lässt die Kleinen tippen, wenn es von der Zeit her drin liegt. Darauf sagte ich, wenn du eine Aushilfe brauchst, brauchst du nur anzurufen, ich schicke Elina wieder. So ergab das eine Wort das Andere und aus Spass wurde Ernst. Carmen bot mir den Job an, denn Frau Doris Zimmermann wurde bald pensioniert und nach den Verhandlungen und in Absprache mit meinem Mann und den Kinderbetreuerinnen stand nichts mehr im Weg und ich nahm die Chance wahr.

Herzlichen Dank für die Zeit und viel Freude im Volg bei der Arbeit.

Für die BOZY

Katharina Schneider-Hauser



Anna Huber-Hauser

Das war nicht Jared Aidan Krause – eine Foto-panne!

Nur ganz wenige haben es bemerkt – und natürlich die kürzlich eingebürgerte Familie selbst. Das Bild von Jared ist mit dem eines fast gleichaltrigen Buben aus England vertauscht worden. Die BOZY entschuldigt sich für diesen Lapsus.

Schon einen Tag nach der Zustellung der neuen BOZY klingelt mein Telefon. «Das ist nicht unser Sohn auf dem Bild!» sagt Heidi Krause – danach Funkstille. Ich schlucke zuerst mal leer, entschuldige mich in aller Form für das falsche Bild von Jared und gehe - nachdem ich den Anruf verdaut habe - über die Bücher.

Mit einem österlichen Blumenstrauss «bewaffnet», haben meine Kollegin, Barbara Wipf, und ich die Familie Krause ein zweites Mal besucht, um die ganze Familie ins richtige Bild zu setzen. Bei dieser

Gelegenheit erfuhren wir von Heidi Krause, dass sie verschiedentlich auf den Bericht in der BOZY angesprochen wurde. Wir deuten dies als gutes Zeichen für unsere Arbeit im Dorf. Wie sagte doch schon unsere Gemeindepräsidentin, Monika Widmer, in ihrer Kolumne? «Wir Bopplisserinnen und Bopplisser werden ausserhalb unseres Dorfes auch über die «Bopplisser Zytig» wahrgenommen.

*Für die BOZY
Roger Cattin*



Und dies ist jetzt das Bild der ganzen Familie: Heidi, Andreas, Lara und der echte Jared Krause

Zone 17 – mit dem Bauwagen unterwegs durchs Untere Furttal

Vielleicht ist Ihnen auf Ihrem Weg durchs Untere Furttal schon so manches Mal der blaue Bauwagen mit dem Bild vom Wassermann aufgefallen. Meist wird er von Jugendlichen umlagert. Man hört Musik, unterhält sich. Doch was hat es mit diesem Bauwagen eigentlich auf sich? Wem gehört er? Wer trifft sich dort? Was steckt dort dahinter?

Seit September 2011 ist der blaue Bauwagen mit dem Bild vom Wassermann und der Aufschrift «Näbelhacker Bremgarten» unterwegs für TJUF (Trägerverein Jugendhaus Unteres Furttal). Jeweils für samstags abends und sonntags nachmittags wird er in einer der vier Gemeinden Otelfingen, Hüttikon, Dänikon und Boppelsen aufgestellt. In Boppelsen gibt es zwei unterschiedliche Stellplätze, die angefahren werden – einen auf dem Parkplatz beim Gemeindehaus und den anderen bei der Turnhalle am Schulzentrum Maiacher. Der Bauwagen bietet Jugendlichen einen Treffpunkt zum Austausch, zum Spielen oder einfach nur zum Abhängen. Hin und wieder wird eine Disco organisiert. Das letzte grosse Highlight der Gruppe von Jugendlichen, die sich regelmässig beim Bauwagen treffen, war das fünftägige Jugendlager in Airolo. Das Tessin war der ausdrückliche Wunsch der 18 mitreisenden Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren, auch wenn in dieser Woche leider das Wetter nicht so ganz mitspielte. Zusätzlich kam auch die Abgeschiedenheit der Unterkünfte weit oberhalb von Airolo nicht bei allen Jugendlichen gleich gut an. Sie hatten gehofft, näher an der «Zivilisation» zu verweilen, erinnert sich Patrick Hanke. Der

ausgebildete Streetworker hat das Lager zusammen mit zwei weiteren Betreuern organisiert und konnte das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe durch Töggeln, Ping-Pong und weitere Spiele, sowie den Frühstücksbrunch zu humanen Zeiten (von 10.00 - 12.00 Uhr) steigern. Die geselligen Abende und das Kampf der Geschlechter-Spiel (eine Abwandlung von «Schlag den Raab») werden der Gruppe vermutlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Aber zurück zur Gruppe rund um den Bauwagen. Es sind Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren, die bei Patrick Hanke ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse finden und auch aktiv ihre Jugi mitgestalten. So wurde in einem Wettbewerb via Facebook ein Name für die Jugendgruppe gefunden: Zone 17. «Unter dem Namen gibt es in den USA eine gefährliche Jugendgruppe», scherzt Patrick Hanke auf den Namen angesprochen. Aber Scherz beiseite. Der Name ist ein Symbol für die Verbundenheit mit der Region «Unteres Furttal». Wer dies nicht glaubt, der kann die Zone 17 im Zonenplan der ZVV nachschlagen. Die Ortsnamen mögen verschieden sein, die Zone 17 ist aber allen gemeinsam. In Kürze stehen weitere Highlights auf dem Programm. Der Bauwagen, der letztes



Jugendliche beim Zeltaufbau in Boppelsen



Der Bauwagen von TJUF

Jahr auf ricardo.ch ersteigert wurde, und zuvor von Guggenmusikern aus Bremgarten genutzt wurde, ist mit einer kleinen Küche und einer Bar ausgestattet. Der gesamte Innenraum kann so wie er bereits bei den Guggenmusikern im Einsatz war, weiterverwendet werden. Für zusätzlichen Raum sorgt ein Zelt, das bei Bedarf von den Jugendlichen selbst aufgebaut wird. Lediglich das Äussere des Wagens, das immer noch das Logo der Näbelhacker zeigt, soll dringend umgestaltet werden. In einem kreativen Wettbewerb wurde daher von den Jugendlichen eine Vorlage für die Neugestaltung der Aussenwände des Bauwagens geschaffen. Mittlerweile steht auch die Finanzierung eines Projektes, bei dem der bekannte Sprayer Phil, der bereits die beiden Bahnunterführungen in Buchs in einem Projekt zusammen mit Jugendlichen gestaltete, sich zusammen mit den Jugendlichen des Bauwagens annimmt. Der blaue Bauwagen wird also vielleicht bald nicht wiederzuerkennen sein, wenn ihn das gesprayte Logo von Zone 17 ziert.

Wer gerne selber mal ein wenig im Bauwagen «abhängen» möchte, der kann das aktuell im Rahmen des EM-Studios tun. Patrick Hanke hat den Wagen gemietet und zeigt beim Furtbach in Hüttikon alle Spiele der EM auf einer Kleinleinwand. Das Angebot richtet sich nicht nur an Jugendliche, sondern an Fussballbegeisterte jeden Alters. Für Essen (erwähnt seien hier die legendären Käse-Schinken Toasts) und Getränke ist bestens gesorgt und im Gegensatz zum «normalen» Einsatz des Wagens im Rahmen des Jugendtreffs, gibt es für Besucher ab 16 Jahren auch Bier zum Spiel.

Wünsche für die Zukunft hat man bei TJUF natürlich auch. Allem voran steht der Wunsch nach einem neuen festen Domizil, einer Jugi, bevorzugt im Bereich Otelfingen, vielleicht Otelfingen Industrie. Dort, wo sich niemand durch die Jugendlichen gestört fühlt und wo regelmässige Öffnungszeiten, beispielsweise auch unter der Woche, angeboten werden können. Das Verstellen des Wagens ist immer mit Arbeit verbunden, die von den Bauern der Umgebung unter Federführung vom Otelfinger Gemeinderat Markus Bopp verrichtet wird. Auf das Verschieben für einen einzelnen Tag wird allerdings verzichtet. Ein Wunsch, der vielleicht kurzfristiger von der Bopplisser Bevölkerung erfüllt werden könnte, ist der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten am Samstagabend. In Boppelsen muss der Bauwagen bereits ab 22.00 Uhr geschlossen werden, wohingegen in allen anderen Gemeinden der Bauwagen bis 23.30 Uhr geöffnet hat. In Boppelsen stellt sich dann am Abend für die

Jugendlichen die Frage, wohin jetzt. (Anm. der Autoren: Wir wohnen selber in unmittelbarer Nähe zum Gemeindehausplatz und haben uns bisher in keinsten Weise durch die Jugendlichen gestört gefühlt. Eher im Gegenteil, es macht Boppelsen sogar attraktiver.) Weiterhin sind Sponsoren gerne gesehen, um Projekte, wie z.B. die Umgestaltung des Bauwagens oder sonstige Aktivitäten der Jugendlichen zu finanzieren. Hierzu gibt es die Möglichkeit direkt mit Patrick Hanke in Kontakt zu treten. Auch die Möglichkeit einer passiven Mitgliedschaft besteht. Patrick Hanke wünscht sich zum Schluss noch, dass die nächste Generation Jugendlicher genau so cool wird, wie die bisherige, und freut sich in dem Zusammenhang, neue, auch jüngere Gesichter beim Jugendtreff begrüßen zu dürfen.

Für die BOZY

Stefanie und Frederik Rütten

Kontaktadresse

TJUF Otelfingen
 Herr Patrick Hanke, Jugendarbeiter & Streetworker
 patrick.tjuf@bluewin.ch | Mobile 079 935 22 72
 Facebook: TJUF Otelfingen



Streetworker Patrick Hanke

Arbeitsgruppe Wohnen im Alter

Aus einer Auswahl von verschiedenartigen Beispielen für das Wohnen im Alter, welche die Arbeitsgruppe im Sommer 2011 besichtigt hat, wären drei auch anwendbar in Boppelsen. Die Studie basiert auf diesen Beispielen in Kloten, Merishausen SH und Lindau ZH und befasst sich mit folgenden Bereichen:

- Das Grundstück der Gemeinde an der Alten Buchserstrasse ist zentral gelegen, vom Bus gut erschlossen und bietet Erweiterungsmöglichkeiten.
- Ein Wohnhaus mit 9 Mietwohnungen à 2.5 bis 4.5 Zimmer und einem Gemeinschaftsraum. Die ganze Anlage ist rollstuhlgängig.
- Der Gemeinschaftsraum mit Küche und Aussenbereich soll nicht nur die Gemeinschaft unter den Mietern fördern, sondern vielfältige Kontakte mit und unter der Bevölkerung ermöglichen. Die traditionelle Kafistube hätte hier einen attraktiven, neuen Standort.
- Vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung würde das Land im Baurecht an eine noch zu gründende Genossenschaft als Bauträger abgegeben.
- Das Finanzierungsmodell sieht vor, mit privaten Darlehen und Genossenschaftsanteilen einen grossen Teil der Kosten abzudecken. Ziel ist es, Hypotheken möglichst tief zu halten.

Detailliertere Unterlagen werden an der Versammlung abgegeben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» und Gemeinderat Boppelsen

EINLADUNG

für alle, die sich für ihre Zukunft in Boppelsen interessieren

Die Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» stellt ihre Vorschläge vor zum Thema

WOHNEN IM ALTER IN BOPPELSEN

Vorprojekt - Kosten - Finanzierung

Donnerstag, 28. Juni 2012, 20.00 Uhr
Schulhaus Maiacher Boppelsen

Gebetsgruppe Boppelsen

Wir treffen uns vier bis fünf Mal pro Jahr im Mehrzweckraum im Hinterdorf in Boppelsen. Dort beten wir für unser Dorf und die Menschen auf der ganzen Welt. Wir beten an verschiedenen Wochentagen, damit viele Bopplisser die Gelegenheit haben dabei zu sein. Die neuen Daten finden Sie im Veranstaltungskalender dieser Ausgabe.

Einmal im Jahr treffen wir uns an einem Samstagmorgen zum «Z'mörgele». Dieses Jahr war es am 5. Mai. Da konnten wir Gedanken austauschen und uns über unser schönes Dorf am Lägernhang freuen. Diese Gebetsgruppe ist offen für alle, die diesen Artikel lesen. Sie sind herzlich eingeladen an einem nächsten Treffen dabei zu sein.

Martha Hauser-Bader

Jugendgruppe der reformierten Kirchgemeinde Otelfingen, Boppelsen, Hüttikon

In der Jugendgruppe geht es vor allem darum, einen Gottesdienst für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Dabei soll es Spass machen und man kann so Gott und die Bibel näher kennen lernen. Man singt, betet, spielt Spiele, löst Rätsel und macht andere coole Sachen. Am Beispiel vom Mittwoch, 9. Mai 2012, will ich Ihnen einen Einblick in das Programm geben.

Unser Jugendleiter Hannes Abt begrüsst uns mit der Frage, ob die Ferien gut waren. Ein allgemeines Gemurmel brach aus und es dauerte eine Weile, bis es wieder still war. Dann begann Hannes zu beten und alle schlossen die Augen. Daraufhin liess er uns einige Lieder auswählen, die wir singen und er auf der Gitarre begleiten würde. «Was ist für euch das Paradies?», wollte er anschliessend von uns wissen und erklärte, dass «das Paradies» das heutige Thema wäre. Jemand hob die Hand und sagte, für ihn sei der Europapark das Paradies, wiederum ein anderer sagte, dass er eine Welt ohne Schule besser finden würde. «Ihr habt ja keine Ahnung, eine Welt nur mit gamen und Fussball spielen wäre am Besten!», entgegnete schliesslich ein Junge. Hannes hörte sich jeden unserer Vorschläge an und deutete dann auf

die Kisten, die zu unseren Füessen lagen (bis jetzt hatte sie keiner bemerkt) und sagte, dass wir nun unsere Fantasie walten lassen könnten, um unsere eigene Trauminsel, unser Paradies zu basteln. In den Kisten befanden sich Dinge, die wir dafür brauchten. Als Hannes uns dann erlaubte zu beginnen, wurden Gruppen gebildet und es ging los. Am Ende besprachen wir, was dabei überlegt wurde.

Wer sich einen Einblick in das Ganze gönnen will, hier die nächsten Daten:

13. Juni, 21. Juni und 4. Juli, jeweils im Jugendhüsli Otelfingen (hinter dem Pfarrhaus)

Für die BOZY

Jungreporterin Michelle-Ramona Geissbühler

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Zur Industrie Dietikon - doch wie komme ich nur dorthin?

Neulich stand ich vor einem echten Problem – mein PC musste auf den neuesten Stand gebracht werden. Doch die Computer-Firma ist im Industriequartier «Silbern» in Dietikon domiziliert – aber wie komme ich nur dorthin? Das Flugblatt des Fahrdienstes von 55+ war die Lösung meines Problems. Ich rief die Handy-Nummer 079 892 78 55 an. Sofort wurde ein

Fahrer gefunden und ich wurde am gewünschten Tag nach Dietikon gefahren. Nur einen Tag später erhielt ich Bescheid der Firma, dass mein PC jetzt fertig aufgerüstet und abholbereit sei. So konnte ich denn auch kurzfristig ein zweites Mal hin- und zurückgefahren werden. Alles in allem betrogen beide Fahrten von meinem Haus zum Ziel und wieder zurück total 36 Kilometer, also ganze Fr. 12.60. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wäre sicher nicht billiger gewesen. Ich

finde diese Leistung in Boppelsen für alle, die kein Fahrzeug zur Verfügung haben, absolut ideal. Schnell, bequem und günstig!

Ich werde diesen hervorragenden Dienst sicher schon bei nächster Gelegenheit wieder benutzen, um mich dann wiederum an einen Ort fahren zu lassen, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln eher schwer zu erreichen ist.

*Ein Bopplisser Bürger
(Name der Redaktion bekannt)*

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

8. Juli 2012	Verein GP Maierisli	18. Bike Rennen GP Maierisli
12. Juli 2012	Schiessverein	2. Obligatorische Übung, 18.00 -20.00 Uhr
12. Juli 2012	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 -22.00 Uhr
13. Juli 2012	Primarschule	Schuljahresabschluss, Nachmittag schulfrei
14. Juli 2012	Gemeinde + Männerchor	Papier- und Kartonsammlung, 8.00 Uhr
14.07.12 - 19.08.12	Primarschule	Sommerferien
16.07.12 - 17.08.12	Gemeinde	Reduzierte Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung (Sommerferien)
31. Juli 2012	Inline-Team Furttal	Openair Kino im Maiacher
1. August 2012	Inline-Team Furttal	Nationalfeiertag, 1. August-Feier
2. August 2012	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
9. August 2012	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 -22.00 Uhr
12. August 2012		EKZ Züri Metzgete Festbeiz an der Rennstrecke bei der «Hand», ab 9.00 Uhr
20. August 2012	Primarschule	1. Schultag
23. August 2012	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.30 - 20.30 Uhr
24. August 2012	Schiessverein	Vorschiessen 36. Unterländer Wyberschiessen, 18.00 - 20.00 Uhr
25. August 2012	Schiessverein	3. Obligatorische Übung, 14.00 - 16.00 Uhr
28. August 2012	Schiessverein	Freies Training und letzter Vancouver, 18.00 - 20.00 Uhr
28. August 2012	BOZY	Redaktionsschluss 3/2012
30. August 2012	FDP	Mitgliederversammlung (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
31. August 2012	Schiessverein	36. Unterländer Wyberschiessen, 18.00-20.00 Uhr
1. September 2012	Schiessverein	36. Unterländer Wyberschiessen, 13.00 - 17.00 Uhr
2. September 2012	Schiessverein	36. Unterländer Wyberschiessen, ab 8.30 Uhr Ausstich: 11.30 Uhr, Absenden: 13:30 Uhr
6. September 2012	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
7. September 2012	Gemeinde	Geschäftsausflug (Gemeinderwaltung geschlossen)
8. September 2012	Gemeinde + Männerchor	Papier- und Kartonsammlung, 8.00 Uhr
10. September 2012	Primarschule	Knabenschiessen, schulfrei
13. September 2012	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 -22.00 Uhr
15. September 2012	Schiessverein	Freies Training und Joker, 13.00 -17.00 Uhr
15. September 2012	Vogelschutzverein	Arbeitsnachmittag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid, 13.30 Uhr
19. September 2012	BOZY	Ausgabe 3/2012
22. September 2012	Kinderkleiderbörse	KinderKleiderBörse Boppelsen, Annahme gem. www.kkbb.ch
23. September 2012	Gemeinde	Eidg. + Kant. Abstimmung
29. September 2012	Herbstmarkt	Herbstmarkt, Hinterdorfstrasse (Festwirtschaft Schiessverein)

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Bürki Samuel, Sonnhaldenstr. 5, Boppelsen für den Neubau einer Pergola,
- Martin Daniel und Knobel Simone, Rebbergstr. 32, Boppelsen für den Umbau des Einfamilienhauses,
- Vogt Isabelle und Renggli Markus, Bergstr. 29, Boppelsen für die Vergrösserung des Wohnraumes und einen Wintergarten,
- Kaufmann Gunz Rosmarie, Bergstr. 21, Boppelsen für einen Wintergarten,
- Eggerschwiler Urs und Suzanne, Regensbergstr. 53 und Haltner Gertrud, Regensbergstr. 55, Boppelsen für die energetische Sanierung der Fassaden und des Dachs,
- Jäggi Beat und Natalia, Rebbergstr. 3, Boppelsen für den Umbau des Einfamilienhauses,
- Bolli Heidi und Hansruedi für ein Glasdach mit Pergola,
- Zweidler Heinrich, Bergstr. 6 für einen Dachaufbau auf Gebäude Ruggenstr. 7.

Tarifanpassungen ZVV

Der Zürcher Verkehrsverbund plant die Tarife auf Ende 2012 anzupassen. Die Gemeinden wurden für eine Stellungnahme zur diesem Vorhaben eingeladen. Der Gemeinderat ist mit den Begründungen zu den geplanten Preiserhöhungen nicht in allen Punkten einverstanden. Eine differenzierte Erhöhung der Fahrausweispreise um 2.9% und die Erhöhung der Preise für die Monats- und Jahresabonnemente beim «9-Uhr-Pass alle Zonen» werden nicht befürwortet.

Tages-Pflegeplätze

Für die Betreuung der Tages-Pflegeplätze für Kinder ist neu Frau A. Ottiger, Regensdorf zuständig. Sie übernimmt das Amt von Frau Wettstein.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Im Rahmen des Neuaufbaus der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Dielsdorf, an welche ab 01.01.2013 auch die Gemeinde Boppelsen angeschlossen ist, hatte der Gemeinderat zwei Entscheide zu fällen. Zum einen mussten die Statuten des Zweck-

verbandes Sozialdienste Bezirk Dielsdorf angepasst werden und zum anderen galt es Investitionskosten für die Einrichtung der neuen Räumlichkeiten der KESB im Honeywell-Gebäude in Dielsdorf zu bewilligen. Den Statuten wurde mit Ausnahme des Kostenteilers zugestimmt. Die Kosten für die Herichtung der Räumlichkeiten wurden genehmigt. Die Gemeinde Boppelsen hat hier einen Anteil von 24'512 Fr. zu übernehmen.

Geräte beim Spielplatz Maiacher und beim Schulhaus

Die Primarschulpflege und der Gemeinderat lassen alle öffentlich zugänglichen Spielgeräte einmal pro Jahr von einem Fachmann kontrollieren und warten. Zudem wird der Schulhauswart im 2-Wochen-Turnus alle Geräte einer Sicht- und Funktionskontrolle unterziehen. Mängel werden jeweils sofort behoben. Verschiedene Gegenstände die nicht mehr betriebsfähig sind, wurden entfernt. Auch das Kletterkombigerät wird durch ein neues ersetzt.

Auf diese Art und Weise können die Behörden die Sicherheit auf den Spielplätzen normgerecht gewährleisten.

Trägerverein Jugendhaus unteres Furttal TJUF

Die Jahresrechnung 2011 des TJUF wurde genehmigt. Insgesamt sind Ausgaben von 65'727.05 Fr. ausgewiesen. Nach Abzug der Einnahmen (Beiträge der Trägergemeinden), verbleibt ein Aufwandüberschuss von 1'257.06 Fr., der dem Eigenkapital entnommen wird.

Sanierung Bingertstrasse

Der Gemeinderat hat das Projekt und den Kostenvoranschlag für die Sanierung der Bingertstrasse genehmigt. Der Strassenbelag sowie die talseitigen Strassenabschlüsse werden ersetzt. Die Arbeiten verursachen Kosten von 155'000 Fr. inkl. MWST.

Sanierung Alte Bergstrasse, Abschnitt Bergstrasse bis Parkplatz

Bei der alten Bergstrasse sind vor allem der bestehende Asphaltbelag im unteren Abschnitt und die

Strassenentwässerung sanierungsbedürftig. Der Gemeinderat hat entschieden, auf der ganzen Strassenlänge bis zum Parkplatz einen Teerbelag einbauen zu lassen. Zudem werden auch die Strassenabschlüsse neu versetzt. Die voraussichtlichen Kosten für diese Sanierungsarbeiten betragen 125'000 Fr. inkl. MWST.

Zweckverband Gesundheitszentrum Dielsdorf – Statutenrevision

Der Zweckverband Gesundheitszentrum Dielsdorf hat den Gemeinden einen Statutenentwurf zur Stellungnahme unterbreitet. Der Gemeinderat verlangt, dass der Delegierte einer Gemeinde der Gemeindeexekutive angehören muss. Ferner sollen Darlehen einer Gemeinde an das Spital und Vorfinanzierungen verzinst werden und die Frist für Rückzahlungen von Darlehen an eine Gemeinde nach dem Austritt ist zu verkürzen.

Amtliche Vermessung - Ergänzung

Die Daten der amtlichen Vermessung sind gemäss kantonalen Vorgaben in ein neues Datenmodell zu überführen. Für die Vermessung sind neue Inhalte zu berücksichtigen, was zu verschiedenen Änderungen und Ergänzungen führt. Das Ingenieurbüro Müller AG, Dielsdorf hat dem Gemeinderat einen Antrag für diese Arbeiten gestellt. Es wird mit Bruttokosten von Fr. 61'500 gerechnet. Der Kanton und der Bund subventionieren die Ausgaben.

MOVE-Woche 2012 - Rückblick

Die Move-Woche war auch in diesem Jahr wieder recht gut besucht. Leider mussten aufgrund des schlechten Wetters zwei Veranstaltungen abgesagt werden. Der Dorf-OL wurde sehr gut genutzt. Es wurden viele Laufkarten abgegeben. Den Verfassern des Laufes sei an dieser Stelle für die aufwendige

Daten 2012

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat	11./25. Juni 09./23. Juli 06./20. August 03./17. September 01./15./29. Oktober 12./26. November 10. Dezember	Die Sitzungen des Gemeinderates finden jeweils am Montag um 18.00 Uhr statt.
Gemeindeversammlungen	07.12.2012	Freitag
Abstimmungen / Wahlen	17.06.2012 23.09.2012 25.11.2012	Eidg. / Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	14.07.2012 08.09.2012 10.11.2012	
Bannumgang	24.06.2012	Thema Wald
Nationalfeiertag	01.08.2012	Mittwoch (Redner: Samuel Bürki, Boppelsen)
Gemeinderatsausflug	07.09.2012	Freitag
Budgetkonferenz	24.09.2012	Delegation des Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission, der Primarschulpflege
Feuerweherschlussübung	09.11.2012	Freitag
Helferapéro	11.12.2012	Dienstag, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Verwaltung	16.07.-17.08.2012 07.09.2012 24.12.2012-02.01.2013	Während Sommerferien, Sommeröffnungszeiten Geschäftsausflug, geschlossen Weihnachten/Neujahr, geschlossen

Arbeit bestens gedankt. Auch das Tanzen ist sehr beliebt und bringt immer wieder Paare zum Schwitzen. Fussball, Karate und Inline wurde von den Kindern, die immer mit vollem Einsatz mitmachten, rege besucht. Walken scheint sich vor allem bei den Frauen zu etablieren. Sah man doch einige sportliche Damen unterwegs.

Die Woche der Bewegung wird jedenfalls geschätzt. Das Zusammengehen mit Dänikon hat leider nur beim Golfturnier zu gemischten Gruppen geführt und wurde sonst nicht genutzt.

Ob die Move-Woche in dieser Art auch im kommenden Jahr durchgeführt wird, ist noch ungewiss. Ein Entscheid wird später gefällt.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei führte verschiedene Geschwindigkeitskontrollen auf dem Gemeindegebiet durch. Von den insgesamt 891 gemessenen Fahrzeugen mussten 117 Fahrzeughalter verzeigt werden. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 85 km/h.

Die Kantonspolizei wird die Kontrollen weiterhin durchführen, da die Anzahl der Übertretungen verhältnismässig hoch ist.

Trinkwasserproben

Das kantonale Labor Zürich hat am in den Brunnenstuben Trinkwasserproben erhoben. Dem Untersuchungsbericht kann entnommen werden, dass die Proben den an Trinkwasser gestellten Anforderungen entsprechen.

Einwohnerzahlen per 29.05.2012

Schweizer	1'139
Ausländer	163
Total	1'302

*Gemeindeschreiber
Frank Blindenbacher*

GERIHELP

Telefon 044 845 66 00 während 24 Stunden

Gerihelp ist ein gerontologisches* Beratungsangebot und wendet sich an Betroffene, Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen, welche Fragen zu den Themen Alter, Gesundheit und Demenz haben. Möchten Sie beispielsweise etwas zu Entlastungsangeboten für Angehörige, zu Sozialversicherungsfragen oder Hilfsmitteln wissen, berät Gerihelp Sie gerne. Brauchen Sie Kontaktadressen oder haben Sie Fragen zur Gesundheitsprävention; rufen Sie uns an.

Gerihelp wird betrieben vom Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Zweckverband Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf und Pro Senectute Kanton Zürich Dienstleistungszentrum Unterland/Furtal.

**Gerontologie = Wissenschaft (Lehre) vom Altern und Alter*

GERINET

Gerinet, die Bettenbörse, bietet schnelle und einfache Unterstützung an, wenn Sie für jemanden einen Pflege- und/oder Betreuungsplatz suchen.

Direkt online www.gerinet.ch oder über den Beratungsdienst:

Telefon 044 838 51 67

Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Renten 2012: Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

Altersrente

Im Jahr 2012 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. Altersjahr und für Frauen nach zurückgelegtem 64. Altersjahr.

Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, die bei Eintritt des Versicherungsfalles für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen). Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig, die bereits die Rentenzahlungen ausrichtet. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Anspruchsbeginn bei der zuständigen Ausgleichskasse einzureichen.

Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Vollendung des 64. bzw. 63. Altersjahrs, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersrente von 6,8% pro Vorbezugsjahr verbunden.

Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbezügen. Für Frauen beträgt der Kürzungssatz wie für Männer 6,8% pro Vorbezugsjahr. Der Vorbezug wird mit dem Anmeldeformular für eine Altersrente geltend gemacht.

Es ist empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Erreichen des Altersjahrs, ab dem der Vorbezug gewünscht wird, einzureichen. Trifft die Anmeldung erst nach Ende des Monats, in dem das entsprechende

Altersjahr erreicht wird, bei der Ausgleichskasse ein, ist kein Vorbezug mehr möglich.

Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder unter ihrer elterlichen Sorge hatten, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Die Erziehungsgutschriften können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenanmeldung automatisch geprüft.

Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind Ehepartnerinnen und Ehepartner, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und muss, damit der Anspruch nicht verjährt, mit dem offiziellen Formular jährlich bei der kantonalen Ausgleichskasse geltend gemacht werden. Die Höhe der Betreuungsgutschriften wird dann bei der Rentenfestsetzung ermittelt.

Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, die seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Altersrentenberechtigte Personen, die zu Hause in der eigenen Wohnung leben, haben auch bei leichter Hilflosigkeit Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel ab (Gesichtsepithesen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe, Sprechhilfegeräte für Kehlkopferierte, Perücken, Lupenbrillen) oder richtet Beiträge daran aus. Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente auszahlt.

Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwenrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahrs des jüngsten Kindes.

Eine Witwen- oder Witwerrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung oder Ungültigerklärung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen.

Anspruch auf Waisenrenten besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet und die Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

Bilaterale Abkommen Schweiz–EU

Seit dem 1. Juni 2002 gelten die bilateralen Abkommen mit der EU und das revidierte Abkommen mit der EFTA. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTALändern gleich zu behandeln.

Stellt die für die Auszahlung einer schweizerischen Rente zuständige Ausgleichskasse in irgendeiner Form fest (z.B. durch Angaben im schweizerischen Anmeldeformular), dass in einem EU- oder EFTA-Staat Versicherungszeiten zurückgelegt wurden, hat sie auch das Anmeldeverfahren für den Leistungsbezug beim mitbeteiligten Staat einzuleiten. Je nach Fall sind zusätzliche EU-Formulare auszufüllen.

Die zusätzlich ausgefüllten Formulare werden mit weiteren Unterlagen über die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, die als Verbindungsstelle dient, an die ausländische Sozialversicherung weitergeleitet.

Die erwähnten EU-Formulare (E 101 – E 207) sind im Internet unter www.bsv.admin.ch/vollzug abrufbar.

Rentenauszahlung

Die Renten und Hilflosenentschädigungen werden jeweils zum Voraus in den ersten 20 Tagen eines Monats für den laufenden Monat ausgerichtet.

Für weitere Auskünfte und den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Öffnungszeiten während den Sommerferien: 16.07.2012 - 17.08.2012

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommerferien.

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Donnerstag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2012: Dienstag, 28. August 2012
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Roger Cattin Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Barbara Wipf
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LAYOUT	Thomas Wüthrich
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

